

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

124 (31.5.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr., „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr., „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Jagd, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von H. Thiergartens.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000 Abonnenten.

Nr. 124.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Samstag den 31. Mai 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Die Kabinettsfrage in Frankreich.

(Aus Paris, 29. Mai wird uns geschrieben: Nun die Reise des Präsidenten Loubet nach Russland so glücklich beendet ist, tritt natürlich die Kabinettsfrage in den Vordergrund. Der Ministerrat versammelte sich noch am gestrigen Tage unter dem Vorsitze Waldeck-Rousseau's vollständig. Entgegen langjähriger Übung wurde kein offizielles Bulletin ausgegeben, aber in den Wandelgängen der Kammer galt es am Nachmittag für ausgemacht, daß die Gesamtdemission beschlossen, aber die Ausführung auf nächste Woche vertagt wurde. Ein Besuch des Präsidenten Loubet in Montelmar, der von Sonnabend bis Dienstag dauern soll, dient als Vorwand der Verzögerung. Im Amtsstube wird daher die Demission nicht vor Mittwoch früh veröffentlicht werden. Die „Patrie“ glaubt zu wissen, daß Waldeck-Rousseau auch entschlossen sei, bevor er zurücktrete, eine Interpellation in der Kammer zu beantworten.

Die Oppositionsblätter, voran der „Gaulois“ und der „Soleil“, glauben mit sichtlichem Befriedigung nach der Rede von Dinkirchen einen Umschwung in den Absichten Herrn Loubets über das jetzige Ministerium konstataren zu können. Lucien Desmoulin drückt sich im „Gaulois“ folgendermaßen aus:

Ich hatte es vorausgesehen. Herr Loubet, welcher dem Kabinet Waldeck-Rousseau Lob spendete, als er Frankreich verließ, kommt als Antiminister aus Russland zurück. Das hat die andere Umgebung gewirkt! Er sagt das natürlich nicht gerade heraus: seine Stellung erlegt ihm zum mindesten eine scheinbare Neutralität auf, und der Präsident, der alles der Verfassung verdankt, würde es sich nicht einfallen lassen, sie gering zu achten. Aber diejenigen, welche wissen, was reden heißt, werden in den Worten, welche Herr Loubet auf dem Bankett in Dinkirchen ausspricht, leicht eine Stimmung erkennen, die denjenigen wenig günstig ist, welche seit drei Jahren seine offiziellen Verächter sind.

Er hat in Russland gesehen, daß das Meer, die Marine den ersten Platz im Staate einnehme und mit Freuden berichtigt er unsere Soldaten, unsere Seelente von den Zirkeln, die ihn bekriegen, als er die Revue der russischen Truppen abnahm. Diese ungewöhnliche Reise, sagte Herr Loubet, „soll uns bestimmen, mit unseren Verpflichtungen ein Ende zu machen, oder sie wenigstens zu mildern.“ Es muß nicht mehr von Vertheidigung der Republik gesprochen werden, und die Republik des Kampfes hat ausgedient. Von nun an — Herr Loubet ist es, der es gleich uns ausspricht — müssen wir von unserem patriotischen Eifer einen besseren Gebrauch machen; die großen allgemeinen Interessen fordern unsere Aufmerksamkeit und es ist unsere Pflicht, sie zu wahren. Wir haben niemals etwas anderes gesagt, und wenn Herr Loubet uns hätte lesen wollen, so würde er, ohne sich zu erwidern, aus dem „Gaulois“ die weisen Eingebungen geschöpft haben, die er soeben einige hundert Meilen von unserem Lande empfangen hat. Ich glaube auch, daß die Wahlen ihm zu erster Ueberlegung Stoff gegeben haben. . . . Aus allen diesen Gründen scheint der Präsident sich von denjenigen losmachen zu wollen, die bisher sein Vertrauen besaßen; wir freuen uns darüber und begrüßen in ihm den ersten, den hervorragenden und den bestimmtesten der Antiministeriellen Frankreichs.

Der „Soleil“ spricht sich in ähnlicher Weise aus und sagt zum Schluß:

Herr Loubet's Aufgabe scheint sehr hart werden zu sollen. Für ihn beginnt die Ära der Schwierigkeiten. Scheinbar kommt der Präsident mit guten Absichten aus Russland zurück. Aber wird er stark genug sein, der Koalition der revolutionären Begierden stand zu halten? Wird er sich von den Einflüssen freimachen können, die man auf ihn einwirken lassen wird? Wir bezweifeln es; seine politische Vergangenheit läßt nicht viel Gutes in der Zukunft voraussehen.

Es gilt jetzt im Uebrigen für wahrscheinlich, daß die Bildung des Kabinetts wohl 14 Tage von nächster Woche an in Anspruch nehmen wird, und daß die neue Kammer am 1. Juni allerdings zusammentreten und sich konstituieren, dann aber ihre Verhandlungen vertagen wird, bis es wieder verantwortliche Minister giebt. Aus der Zusammensetzung des Vorstandes der Kammer soll Präsident Loubet auf die Persönlichkeit schließen können, der die Bildung des Kabinetts zu übertragen hat und danach soll diese Persönlichkeit sich bei der Wahl der Parlamentsmitglieder, denen sie Portefeuilles anbietet, ebenfalls richten.

Man sagt, der bisherige Kammerpräsident Paul Deschanel habe Angesichts der Kandidatur Bourgeois' für die Präsidentschaft der Kammer keine Lust und vielmehr keinen Muth mehr, die seinige aufrechtzuerhalten. Wie es scheint, ist Brisson geneigt, nicht zu kandidiren und Bourgeois das Feld zu überlassen, wenn die Plenarversammlung aller Gruppen der Linken, die am 31. Mai die Vorstandsfrage erörtert, sich zu Gunsten Bourgeois' erklärt. In den Kreisen der fortschrittlichen Republikaner wird Senator Combes, welcher im Kabinet Bourgeois' von November 1895 bis April 1896 Unterrichtsminister war und als solcher die Lehrtätigkeit der Kongregationen bekämpfte, als der geeignetste Mann für die Bildung des neuen Kabinetts genannt. In diesem Falle würde, so heißt es, ein anderer radikaler Senator, Ballu, ein entschiedener Gegner der loi Falloux, Minister des Innern und bekleidet Delcassé und General André ihre Portefeuilles. Camille Pelletan soll Aussicht auf die Nachfolge de Cassan's oder die des Bauministers Baudin haben.

Zwei der fünf republikanischen Gruppen der Kammer tagten schon gestern im Palais Bourbon. Es waren die sozialistische (abgesehen von den Sozialisten), nämlich die sozialistisch-radikale Gruppe und die ihr nahe verwandte Union progressiste, die früher groups Lambert hieß und von nun an „Demokratische Union“ heißen will. Beide einigten sich über die Kandidatur Léon Bourgeois' für das Präsidentenamt. Beide beschlossen auch, der ausgesprochen demokratischen und antiklerikalen Politik des Kabinetts Waldeck-Rousseau treu zu bleiben. Die demokratische Union zählt nahezu hiefige Mitglieder, die sozialistisch-radikale Gruppe etwa hundertzwanzig, über zwanzig mehr als in der letzten Kammer. Sie scheint eine leitende Rolle spielen zu wollen und schreibt vorläufig ihren Angehörigen die Pflicht vor, keiner anderen Gruppe beizutreten.

Der „Radical“ erklärt nach den gestrigen Verlautbarungen der demokratischen Union müßte Herr Loubet nicht bei geübten Sinnen sein, wenn er sich von der Luft amandeln ließe, die Katholische der sogenannten gemäßigt-republikanischen Blätter „Débat“, „Liberté“, „République“ zu bekriegen und Meline, Ribot oder einen ihrer Parteigenossen zu berufen. Da Herr Loubet bekanntermaßen bei geübtem Verstande sei, so werde er einer anderen Richtung folgen.

Zur auswärtigen Politik Oesterreichs.

— Budapest, 28. Mai.

In der fortgesetzten Berathung des Budgets des Außenbüros durch die österreichische Delegation beglückwünschte Graf Schönborn die Regierung zu ihrem Einvernehmen mit Russland, welches er als das wichtigste Moment der Lage betrachte, ohne damit die Bedeutung der Erneuerung des Dreibundes, der gewiß wichtig und notwendig sei, verkleinern zu wollen. Die empfehlenswerthe Politik für den Augenblick sei nach seiner Ansicht das Festhalten an den alten Bündnissen und die Erweiterung derselben.

Der Minister des Außenbüros Graf Goluchowski bemerkte hierauf unter Bezugnahme auf die Ausführungen verschiedener Redner, daß die Ausfälle gegen die Bundesverhältnisse Oesterreich-Ungarns in diesem Jahre viel zahlreicher ausgefallen hätten, als in früheren Jahren. Wenn, um der Opposition die Umkehr zu erleichtern, behauptet wurde, daß der Dreibund heute etwas anderes sei, als im Jahre 1882, so müßte er demgegenüber neuerdings betonen, daß der Dreibund von Anfang an ein Friedens- und Defensivbündnis gewesen und heute noch dasselbe sei, und daß der Dreibund 1882 ebenso wenig seine Spitze gegen Jemand hatte, wie heute. In seinem Charakter und seinem Wesen habe sich somit gar nichts geändert. Der Minister zitiert alsdann seine vorjährigen Ausführungen betreffend den Zusammenhang zwischen politischen Bündnissen und Handelsverträgen und glaubt, daß die Erreichung einer wirtschaftlichen Verständigung leichter sei, wenn man in einem politischen Bündnisverhältnisse stehe, als wenn man außerhalb eines solchen sei; aber es sei ebenso unrichtig, daß man, weil man politische Bündnisse schließen wolle, auf wirtschaftlichem Gebiete große, den einzelnen Staat betreffende Interessen preisgebe, als es unrichtig wäre, um wirtschaftliche Interessen zu vertreten, auf die politischen Verhältnisse gar keine Rücksicht zu nehmen.

Der Minister nimmt alsdann die Diplomatie gegen den Vormarsch in Schutz, als ob sie in der Zukunft eine nicht genügende Thätigkeit und Vorsicht entwickelten. Sie habe sich im Gegentheil alle erdenkliche Mühe gegeben, die Gegensätze auszugleichen. Was die Aeußerungen Kramarsch's bezüglich der „Los von Rom“-Bewegung, deren Existenz nicht zu leugnen sei, betrifft, erklärt der Minister, er leugne auch nicht, daß die evangelischen Vereine, insbesondere der Gustav-Adolf-Verein diese Bewegung unterstützen. Soweit es sich aber um die deutschen Regierungen, die preussische, sächsische oder bayerische handelt, könne er, der Minister, nicht feststellen, daß diese außerordentlich korrekt vorgegangen seien und ihm keinen Anlaß zu einem Schritte in dieser Hinsicht gegeben hätten. Wenn die Agitation der Vereine in Oesterreich gegen die Geleise verstoße, sei es Aufgabe der österreichischen Regierung, dagegen einzuschreiten. Dasselbe gelte hinsichtlich der vom Auslande gekommenen evangelischen Seelforger. Schließlich weist Graf Goluchowski auf's Entschiedenste die Aeußerungen zurück, die der Delegierte Bukowitsch über eine befreundete und verbündete Macht gethan, der er sogar sehr illoyale Absichten in die Schuhe geschoben habe. (Beifall.) Darauf nahm die Delegation den Bericht des Budgetausschusses sowie das Budget des auswärtigen Amtes an.

Asiatische Gäste in Berlin.

— Berlin, 29. Mai.

Der Kaiser hat heute in Potsdam zwei erotische Gäste empfangen: Nusaffer-Din, den Shah von Persien, und Raja Rajarajendran, den Kronprinzen von Siam. Der Kronprinz von Siam traf heute Vormittag kurz vor 9 Uhr auf dem seilich ge-

Zwei Welten.

Roman von O. E. I. S. T. E. R.

(Nachdruck verboten.)

(50. Fortsetzung.)

Mister Griswold legte den Brief Ediths auf den Tisch und schaute sinnend in die Nacht hinaus. Sein Gesicht zeigte einen traurigen, sorgenvollen Ausdruck, die Worte der treuen Dienerin erweckten trübe Gedanken in seiner Seele.

Nach einer Weile seufzte er tief auf.

„Was hilft es“, murmelte er. „Es muß ertragen werden.“

Dann öffnete er den Brief und beim Lesen nahm sein Antlitz einen freudlichen, heiteren Ausdruck an.

„Ja, sie hat Recht“, flüsterte er dann. „So soll es geschehen, an ihrem Glück wird Fred gefunden.“

Auf dem Sofa jenseits des Gartens wurden Stimmen laut. Mehrere Schritte schlugen an.

Mister Griswold erhob das Haupt und horchte.

Kitty kam eilig aus dem Hause.

„Mister Griswold, es kommt Besuch!“

„Ich glaube, ich höre Fred's Stimme, Kitty“, entgegnete er heiter.

„Ja, ja, es ist Massa Fred!“

Und so rief sie ihre Beifriede gestattete, eilte sie durch den Garten, ihrem jungen Herrn entgegen.

Mister Griswold blieb ruhig sitzen.

Nach einer Weile tauchte eine schlaffe, jugendliche Gestalt aus dem Dunkel auf, die rasch auf die Veranda zuschritt, während Kitty neben her trippelte.

„Da bin ich, Vater“, sagte der junge Mann.

Nachdem streckte er Mister Griswold die Hand entgegen, welche dieser ergreifend und langsam schüttelte, während sein Auge die Ge-

stalt des Sohnes musterte.

„Wie siehst Du aus, Fred? Woher kommst Du?“ fragte er, während seine Stirn sich runzelte.

Fred lachte.

„Ach, Du meinst mein mexikanisches Kostüm! Wir haben einen Absteher nach Mexiko gemacht — zu Pferde, Vater. Als ich nach San Antonio zurückkehrte, fand ich Deinen Brief vor und rief hierher — gehorham Deinen Befehlen.“

„Weshalb benutzest Du nicht die Eisenbahn? Du siehst aus wie ein Cowboy aus den Prärien. Das paßt sich nicht für Dich — bedenke, daß Du mein Sohn bist.“

Spöttlich lachte Fred auf.

„Seit Edith den deutschen Grafen geheiratet hat, scheint Du großen Werth auf Etikette zu legen, Vater. Ich aber bin ein freier Amerikaner und kann mich in die deutschen Sitten nicht hineinfinden.“

„Du wirst es doch lernen müssen. Fred.“

„Weshalb?“

„Weil wir in nächster Zeit nach Deutschland reifen.“

„D — nicht ich, Vater!“

„Das wird sich finden. Da lies den Brief Deiner Schwester.“

„Vorher möchte ich etwas essen, ich bin sehr hungrig und durstig von dem Ritt.“

Kitty kam bereits mit einem Bräutierbrett heran und stellte kaltes Fleisch, Brod und Butter, Früchte aller Art und Thee auf den Tisch.

„Da ist Essen, Massa Fred“, sagte sie mit breitem Lachen.

„Ich wünsche guten Appetit.“

„Daran soll's nicht fehlen!“ entgegnete Fred vergnügt.

Er setzte sich an den Tisch und begann eifrig zu essen.

Mit trübem Blick beobachtete ihn sein Vater. Was war in dem letzten Jahr aus dem frischen, lustigen Jüngling geworden! In New Orleans, wo er das Kollege bejuchet hatte, trieb er es toll genug; sein Vater hatte ihn in das Elternhaus zurückgeholt

in der Hoffnung, daß er sich hier an Ordnung und ein geregelt Leben gewöhnen werde. Aber die Hoffnung war eine trügerische; Fred fand in Galveston lustige Gesellen genug; die Salons und die Spielsäle von Galveston und San Antonio zogen ihn in ihre verderblichen Kreise, und tiefer sank der junge Mann, dessen leidenschaftliches Temperament sich seinem Zwange fügte. Seit Wochen war er von Schloß Jackson fort gewesen. Der konnte wissen, wo er sich herumgetrieben hatte?

Sonderbar genug sah er aus. Wie ein Sinterwälder oder Jäger. Sein Anzug bestand aus einem Wollhemd und einer dicken Reithose, welche durch einen breiten Gürtel und die Hüften festgehalten wurde, sowie ledernen bis zum Knie reichenden Samojaken. Ein großer mexikanischer Strohhut bedeckte sein Haupt. Das braune lockige Haar hing ungeordnet unter dem Hut hervor; die Samojaken und Reithosen waren mit Staub und Schmutz bedeckt, sein Gesicht war erbleicht, der Schweiß perlte ihm von der Stirn, er mußte rasch und weit geritten sein.

„Habt Ihr nicht einen Schluck Whiskey?“ fragte er.

„In meinem Hause giebt's keinen Whiskey“, entgegnete Mister Griswold streng.

Fred lachte auf.

„Bist Du etwa unter die Temperenzler gegangen? Zeugt von keinem guten Geschmack!“

Dann zog er eine Reifflasche aus der Tasche, entlockte sie wohlgefällig lächelnd und nahm einen langen Zug.

„Guter Whiskey, Vater — willst Du versuchen?“

„Ach danke, wenn Du fertig bist, lies den Brief.“

„Gieb her, — was schreibt die Frau Gräfin?“

Eine flüchtige Blicke huschte über sein Gesicht, als er die Zeilen überflog. In seinen braunen Augen schimmerte es weich, seine Hand zitterte leise. Als er zu Ende war, warf er den Brief auf den Tisch, stützte die Ellbogen auf und barg die Stirn in die Hände.

(Fortsetzung folgt.)

schmückten Potsdamer Hauptbahnhofe mittelst Sonderzuges ein, in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich und des Kommandeurs des Kadettenkorps Generalleutnant Freiherrn von Bedendorff, welche dem Kronprinzen bis Charlottenburg entgegen gefahren waren. Die Leib-Kompagnie des 1. Garde-Regiments zu Fuß hatte mit der Fahne und Musik auf dem Bahnhofe Aufstellung genommen. Beim Einlaufen des Zuges präsentirte die Kompagnie, die Musik spielte die siamesischen Nationalhymne. Kurz vorher waren die Herren der siamesischen Gesandtschaft aus Berlin eingetroffen, welche den Kronprinzen auf dem Bahnhofe empfingen. Unter den Anwesenden befand sich auch der Bruder des Kronprinzen Prinz Paribatra, der in dem Richterfelder Kadettenkorps erzogen wird. Nach herzlichster Begrüßung und Vorstellung des Gefolges sowie Militär- und Zivil-Behörden, nahm der Kronprin-



Der Kronprinz von Siam.

nach Abschreiten der Ehren-Kompagnie den Parademarsch ab und fuhr darauf in Begleitung des Prinzen Eitel Friedrich nach dem Stadtschloß. Von dort begab sich der Kronprinz von Siam, abgeholt vom Prinzen Eitel Friedrich um 12 1/2 Uhr mit dem gesamten Gefolge mittelst Hofwagens durch die geschmückten Straßen der Stadt nach dem Neuen Palais, woselbst er vom Kaiser in besonderer Lieblichkeit empfangen wurde. Nachmittags legte der Kronprinz von Siam am Sarkophag des Kaisers Friedrich im Mausoleum an der Friedenskirche einen Kranz mit roth-weißer Seide nieder. Der siamesischen Gesandtschaft und die Mitglieder der Gesandtschaft waren zugegen. Darauf stattete der Kronprinz den in und bei Potsdam wohnenden Fürstlichkeiten Besuche ab.

Der Kronprinz von Siam ist das älteste von — 150 Kindern. Sein Vater, König Chulalongkorn, hat nicht weniger als 600 Frauen, von denen Prinzessin Savangvadana die Mutter des Kronprinzen ist. Trotz seiner großen Kinderzahl sorgt Chulalongkorn eifrig für die Erziehung seiner Söhne, und er ist darin, wie in der Regierung seines Landes, „ganz modern“. Auch der 22jährige Kronprinz Maha Vajiravudh hat wie sein Bruder Paribatra einige Jahre in der Potsdamer Kadettenanstalt verbracht, und ebenso wird Prinz Luang-Zarabodhi in Europa ausgebildet. Als die Prinzen Siam verlassen, betonte Chulalongkorn in einem feierlichen Schreiben den Werth einer guten Erziehung gerade für einen Prinzen. „Ihr müßt“, sagte er, „Eure Studien mit dem allergrößten Ernste und Gewissenhaftigkeit antreten, damit Ihr in Zukunft etwas leisten könnt, was Eurem Lande und der ganzen Welt zum Vortheil gereicht. Wenn ein Prinz seine Stellung zu einem thatenlosen Leben ausnützt, oder wenn er nur daran denkt, sein Leben zu genießen, ist er nicht besser, als ein gewöhnliches Thier, das geboren ist, frisst, schläft und stirbt.“ Prinz Maha Vajiravudh soll denn auch ein sehr gelehrter junger Mann geworden sein.

Heute Abend pünktlich um 6 Uhr lief sodann auf dem Hauptbahnhof der Sonderzug mit dem Schah von Persien ein. Auf dem Bahnhofe hatte eine Ehrenkompagnie des Garde-Jäger-Bataillons mit Musik und Fahne und vor dem Bahnhofe die Leib-Gesabronne des Regiments Garde zu Fuß Aufstellung genommen. Um 6 1/2 Uhr erschien der Kaiser in der Generals-Uniform des ersten Garde-Regiments. Nach Begrüßung der Prinzen, die sich auf dem Bahnhofe eingefunden hatten, schritt der Kaiser die Front der Garde-Jäger ab. Nachdem der Zug eingelaufen war, entließ dem ersten Salonwagen der Schah von Persien. Ihm folgte General von Lignitz sowie die übrigen Herren des Gefolges. Der Kaiser schritt auf den Schah zu, reichte ihm die Rechte und schüttelte ihm dieselbe wiederholt herzlich. Alsdann schritt der Kaiser mit dem

Schah die Front der Ehrenkompagnie ab. Die Musik spielte als Präsentiermarsch die persische Nationalhymne. Hierauf erfolgte die gegenseitige Vorstellung. Alsdann fuhr der Kaiser und der Schah in offenem Wagen nach der Drangerie.

Der Schah besuchte um 7 Uhr das Mausoleum und legte am Grabe des Kaisers und der Kaiserin Friedrich Kränze nieder. Alsdann empfing Kaiser Wilhelm Abends gegen 7 Uhr den Gegenbesuch des Schahs von Persien und überreichte demselben eigenhändig den Schwarzen Adlerorden. Der Schah überreichte dem Kaiser eine hohe persische Ordensauszeichnung. Zur Abendtafel waren geladen: der Kronprinz von Siam, Prinz Paribatra und das Prinzenpaar Friedrich August von Sachsen.

Muzaffer-ed-Din, der im 50. Lebensjahre steht und 1896 nach der Ermordung seines Vaters Nasr-ed-Din auf den persischen Thron gelangte, ist bisher noch nicht in Berlin gewesen. So interessant wie sein Vater wird er jedenfalls nicht sein. Nasr-ed-Din war dreimal, u. a. auch 1878 zur selben Zeit, als das Attentat auf den alten Kaiser verübt wurde, in Berlin, und stets machten der Schah und seine Begleitung durch ihre eigenartigen afiatischen Lebensgewohnheiten von sich reden. Es wollte — wie übrigens auch an anderen Orten ihres Europabesuchs — „die Spur von ihren Erdenlagen“ im Schlosse noch lange nicht vergehen, Schenkerfrauen und Tapezierer hatten viel zu thun, von Fußboden und Wänden das Gedächtniß der Schahbesuche auszulöschen. Im Gegenseite hierzu zeigten Muzaffer-ed-Din, der Sohn, und sein Gefolge gelegentlich ihres jetzigen zweitägigen Aufenthaltes im Hotel Danieki in Benedikt-Beckstraße für Väter aller Art. Die Perser hielten die zahlreichen Badzellen des Hotels fast fortwährend besetzt und badeten so intensiv, als wenn sie sich Jahre lang nicht gewaschen hätten. Und da zweifelt noch irgend Jemand am Kulturfortschritt!



Der Schah von Persien.

Im Uebrigen hat aber auch Muzaffer-ed-Din seine Eigenheiten. So faun er die Eisenbahnen nicht leiden, weil sie zu schnell fahren. In Pontealba ließ er den Zugführer kommen und erklärte ihm, daß das schnelle Fahren nicht nach seinem Geschmack sei. Der Hofzug gombelte deshalb mit einer Schnelligkeit von nur 30 Kilometer in der Stunde durch die Lande. Nur durch die Tunnel ließ er mit rasender Schnelligkeit fahren, um nur möglichst rasch wieder herauszukommen. Jeder Bettler, der sich in Weidlich an ihn wandte, erhielt drei Lire, auf dem Markusplatz kaufte er für 7000 Lire Photographien und für 40000 Lire Spitzen, der Chefredakteur der Gazzetta di Venezia, der in einem Artikel Persien als die ausschlagegebende Großmacht Mittelasiens hinstellt, erhielt seine geringere Belohnung als den — persischen Löwenorden in Brillanten. Bei Tisch wurden europäische Speisen serviert, jedoch wurden alle Saucen mit unheimlichen Mengen von Pfeffer und Zwiebeln zubereitet. Während der Schah ist, muß ihm sein Gefolge unterhalten. Zu diesem Zwecke stellen sich die Herren dem Schah gegenüber auf und beginnen zu plaudern. Bis der Schah lacht.

Der Schah wird nicht verärgert, sich in Berlin alles Sehenswerthe anzusehen. In der persischen Gesandtschaft ist extra eine kleine Industrie-Anstalt mit drahtloser Telegraphie errichtet worden. Man hofft, daß der Schah, wie in anderen Städten, so auch hier reichliche Bestellungen machen wird. Es kommen in Deutschland insbesondere Gewehre, sowie Erzeugnisse der elektrischen und chemischen Industrie in Betracht. Politischen Hintergrund hat der Besuch wohl kaum. Immerhin aber wird er vielleicht unsern Exporteuren, die bisher den persischen Markt fast gar nicht aufgesucht haben, an die Möglichkeit erinnern, auch dort England und Rußland Konkurrenz zu machen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* An den diesjährigen Flottenhauptmannwahlen werden nach den jetzt erfolgten Ernennungen von Admiralen betheiligt sein: Admiral v. Koester als Flottenchef, Admiral Prinz Heinrich als Chef des ersten Geschwaders, Contreadmiral Frike als Chef des zweiten Geschwaders, Contreadmiral v. Britzow als zweiter Admiral beim ersten und Contreadmiral Galfster als zweiter Admiral beim zweiten Geschwader.

Die fünf sozialdemokratischen Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums von Lehe (bei Bremerhaven) sind, weil sie sich einem Beschlusse des sozialdemokratischen Vereins nicht fügen wollten, vom sozialdemokratischen Verein für die drei Hafenstädte Bremerhaven-Gesensbüden-Lehe ausgeschlossen und zur Mandatsniederlegung aufgefordert worden, und es soll beim Parteivorstand in Berlin ihre Ausschließung aus der Gesamtpartei beantragt werden. Die Gemahrgelerten wollen lt. „F. Z.“ in einer von ihnen einberufenen öffentlichen Versammlung die Entschuldung ihrer Wähler anrufen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch die erste Lesung des Gesetz-Entwurfes betreffend die Neu-Regelung der Verträge-Verhältnisse mit der Main-Neckar-Bahn beraten. Minister von Tzielen begründete die Vorlage in dem zwischen den Staaten Preußen, Baden und Hessen zur Herbeiführung einer einheitlichen Verwaltung vorgeschlagenen Staats-Vertrag, der eine Vereinfachung und Verebilligung der Verwaltung anstrebe. Er hoffe, daß das Haus dem vorliegenden Entwurf die Zustimmung nicht verweigern werde. Abg. Fund (freis. Volksp.) hält den Anstoß an die süddeutschen Bahnen für sehr nützlich und hofft, daß die dortigen Verkehrs-Erleichterungen auch in Preußen Eingang finden würden. Der Minister erwiderte, die Verkehrs-Einrichtungen blieben unverändert, die Ersparrnisse würden lediglich durch Vereinfachung der Verwaltung herbeigeführt. Die Vorlage ging alsdann an die Budget-Kommission.

Die württembergische Kammer hat den Antrag mit großer Mehrheit angenommen, welcher angeht, daß der Arbeitermangel auf dem Lande eine möglichst weitgehende Verlaubung von Soldaten zur Ernte und thätigste Vermehrung der Einberufung des Wehrdienstes während der Erntezeit verlangt.

Aus der Zuckersteuerkommission.

Berlin, 28. Mai. In der heutigen Sitzung der Zuckersteuerkommission erklärte Abg. Pinggen, wenn jetzt keine Zulage bezüglich der Frachtermäßigung gegeben würde, sei es besser, die Verhandlungen bis auf später zu vertagen. Dr. Graf v. Posadowsky sprach sich gegen die Vertagung aus; komme die Konvention nicht zu Stande, so würde die deutsche Zuckerindustrie in große Schwierigkeiten geraten. Abg. Müller-Fulda beantragt darauf Vertagung bis zum 1. Oktober, da die Sache nicht gelöst sei und auch über die in Aussicht gestellte Kontingentierung Klarheit geschaffen werden müsse. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky bekämpft nochmals den Vertagungsantrag; die Auslegung der Verhandlung werde im Ausland so geäußert werden, daß Deutschland die Konvention nicht annehmen würde. Nach längerer Erwiderung zieht Abg. Müller-Fulda seinen Antrag einstweilen zurück, um dem Seniorensoubent Gelegenheit zur nochmaligen Beschlusfassung zu geben, behält sich aber spätere Wiederholung des Antrags vor. Darauf tritt eine Mittagspause ein.

In der Nachmittags-Sitzung der Zuckersteuerkommission wies Ministerialdirektor v. Körner die Behauptung des Abg. v. Standt zurück, daß die englischen Delegierten in Düsseldorf brüskel aufgetreten seien, und erklärte, die deutschen Delegierten hätten sich bemüht, einen höheren Ueberzoll als sechs Franken durchzusetzen. Eine längere Erwiderung entspann sich über die Frage, ob bei diesem Ueberzoll noch Kartelle möglich seien. Abg. Dr. Barth (freis. Ver.) kündigt, um sicher den Fortbestand der Kartelle unmöglich zu machen, für später einen Antrag an, den Zoll um 2 M. herabzusetzen. Der folgende Artikel der Konvention und das Schlussprotokoll werden ohne erhebliche Debatte erledigt und die Abstimmung verlagert. In der dann begonnenen Beratung der Zuckersteuernovelle kamen mehrere Anträge vor, darunter ein sozialdemokratischer auf Aufhebung der Zuckersteuer. Nächste Sitzung Freitag Vormittags 10 Uhr.

Generalversammlung der Hamburg-Amerika-Linie.

Hamburg, 28. Mai. In der heutigen Generalversammlung wurden zunächst eine Reihe von Anträgen und Beschlüssen des Aufsichtsrates mit dem amerikanischen Dampfer-Traut vom Generaldirektor Ballin widerlegt. Ballin betonte, daß man der Hamburg-Amerika-Linie eine solche Gemeinheit nicht zutrauen dürfe, daß sie die Hand bieten würde amerikanische Produkte zu minimalen Frachtsätzen auf den deutschen Markt zu werfen. Die amerikanischen Eisenbahnen hätten nicht das Interesse, Waaren billig aus dem Innern des Landes nach den amerikanischen Hafenplätzen zu führen, um sie dort den Schiffahrtslinien zum Transport zu überweisen, sie hätten vielmehr darunter, nicht genug Einfuhr in das Innere des Landes einzuführen zu können. Das Bestreben der amerikanischen Eisenbahngesellschaften gehe nicht dahin, die Ausfuhr Amerikas, sondern die Einfuhr nach Amerika zu heben. In der Hebung der Einfuhr liege der Vortheil für die deutschen Dampferlinien. Neben sei seit Jahren bestrebt gewesen, einen Vertrag, wie den vorliegenden, mit den jetzigen Kontrahenten der Gesellschaft abzuschließen. Endlich sei es ihm gelungen. Man könne überzeugt sein, daß dieser Vertrag nur zum Vortheil der deutschen Gesellschaften ausfalle. Dabei habe man dem Bescheider wohl ermoogen, daß der Gegenkontrahent die Amerikaner sind. (Lebhaftes Bravo.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 28. Mai. Ueber den Tod des Briefl. Geh. Rathes Dr. Adolf Kuhnau, Ehrenbürgers der Stadt Heidelberg, wird noch folgendes bekannt: Kurz vor 5 Uhr war er gesund und munter aufgestanden, öffnete die Fensterläden und äußerte sich zu seiner Haushälterin erdent über das herrliche Wetter. Beim Waschen überkam ihn der Anfall. Der herbeieilenden Haushälterin sagte er, er habe eine Dummheit gemacht, weil er sich beim Waschen zu tief gebückt; einige Augenblicke später meinte er, er müsse sterben. Als Kuhnau's Schwiegersohn, Professor Czerny, herbeieilte, war keine Hilfe mehr möglich.

Waden-Waden, 29. Mai. Gestern Nachmittag wurde die anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs hier veranstaltete „Jubiläum-Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz“ eröffnet.

Tübingen, 29. Mai. (Tel.) Der Strafrechtslehrer Professor Dr. v. Meyer ist 65 Jahre alt infolge Schlaganfalls gestorben.

New-York, 28. Mai. Der von Edison konstruirte neue elektrische Motor für Automobilmotoren über sehr große Entfernungen, dessen Vollendung schon angeündigt wurde, soll nach den Angaben des Erfinders im Stande sein, 100 englische Meilen ohne Nachladung der elektrischen Batterien zu laufen. Er sagt, nach Nachladung von 85 Meilen besitze der Motor noch 83 pCt. der ursprünglichen Kraft. Wenn die für nächste Woche beabsichtigte Versuchsfahrt über 5000 Meilen ein günstiges Resultat ergeben sollte, wird Edison mit der Fabrikation derartiger Automobilen beginnen.

Vermischtes.

Berlin 29. Mai. Die beiden Einbrecher, welche kürzlich aus der Himmelfahrtskirche mehrere von der Kaiserin gestiftete Tauf- und Abendmahlsgefäße stahlen, sind dingfest gemacht. Die Verhaftung erfolgte in dem Augenblicke, als sie das eingeschmolzene Goldmetall veräußern wollten. Einer der Verhafteten, Rütger Ulrich, war früher Missionsschüler. Er hatte sich den Kirchenschatz zur Spezialität gemacht.

Hamburg, 30. Mai. (Tel.) Die Frau eines Schiffreiners stürzte sich in einem Anfall von Verfolgungswahn mit ihrem 6jährigen Knaben in die Elbe. Das Kind konnte gerettet werden, die Frau ertrank.

Duisburg, 29. Mai. Das Kanonenboot „Panther“ traf heute Nachmittag im Krupp'schen Hafen ein. Das Schiff wird zum Zwecke der Ausbesserung mehrere Tage hier verweilen und dann die Fahrt nach Düsseldorf fortsetzen.

Kempten (Wager, Allgäu), 28. Mai. Dienstag Vormittag trafen mittels Automobil Fürst Maximilian Eugen zu Fürstberg mit Gemahlin und Prinz Alois hier ein; sie kamen von Lindau, nahmen im Hotel „zur Krone“ Absteigequartier und fuhren nach eingenommenem Mittagssmahl auf ihrem Automobil nach München weiter. Der Aufenthalt in Kempten brachte ihnen aber, wie das „Lage- und Anzeigeblatt“ berichtet, ein sehr unangenehmes Abenteuer. Die hiesige Polizei hatte nämlich von irgend einer Seite einen Wind bekommen, daß von ihm her eine Reisegesellschaft mit einem „Töff-Töff“ in Kempten eintreffen werde, und daß diese Gesellschaft den Verdacht erwecke, die künftige Familie Humbert zu sein. Einen solchen Fang wollte man sich natürlich nicht entgehen lassen. Wichtig ist um 10 1/2 Uhr die Salzigtrage herunter der bekannte Streifenfang, der das Rad des Automobils verkrümmte. Die ahnungslosen Herrschaften belamen auch bald nach ihrem Eintreffen im Hotel den Besuch eines Polizisten. Es sollen sich da sehr heitere Ausrufe entwidelt haben. Als es sich dann herausstellte, daß die Reisenden nicht die Kaiserin Schwindler, sondern fürstliche Personen waren, zogen die Wächter der öffentlichen Sicherheit — es war inzwischen noch einer dazugekommen — mit langen Gesichtern ab. Die Herrschaften nahmen, wie berichtet wird, die Sache von der heiteren Seite. Das Reiseabenteuer wird ihnen jedenfalls noch lange Spaß machen.

hd Wien, 28. Mai. Die Schauspielerin am hiesigen Kaiser-Jubiläum-Stadttheater, Marie Krall, verheiratete sich heute Vormittag während der Probe in der Theater-Garderobe zu erschrecken. Die Angel ging jedoch fehl und die Krall blieb unverletzt. Das Motiv sind angebliche finanzielle Kalamitäten.

Wien, 29. Mai. (Tel.) Heute sind beim Aufsteig auf die Ra z w e i T o u r i s t e n, ein Einjährig-Freiwilliger und ein Chemiker beim Raßenkopf abgefahren. Beide sind todt.

hd Lemberg, 30. Mai. Die Regimentskasse des 15. Infanterie-Regiments wurde gestern völlig ausgeplündert aufgefunden. Nach Paris, 29. Mai. Die Erzöfinin Katalie von Serbien soll nach einer hiesigen Meldung des „S. L.-M.“ ihr gesamtes Vermögen einem französischen Kloster vermacht haben. Diese Nachricht habe in Serbien Erbitterung hervorgerufen, da man allgemein annahm, daß das Millionen betragende Vermögen der Königin nach Serbien kommen werde. Serbische Blätter sagen, es wäre Pflicht der Erzöfinin gewesen, ihr Vermögen dem Staate hinterlassen.

hd Paris, 30. Mai. (Tel.) Die Automobilfahrt Paris-Bien ist heute früh durch Verfügung des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau genehmigt worden.

Paris, 30. Mai. (Tel.) Gestern Abend entlud sich über der Stadt ein heftiges Gewitter, verbunden mit Wolkenbruch.

Der Prozeß der Spielhagenbankten.

(Telegramm.)

Berlin, 28. Mai. In der heutigen Verhandlung des Prozeßes gegen Sanden und Genossen wurde der Anklagepunkt, der sich auf das Vergehen gegen das Hypothekendarlehen bezieht, verhandelt. Gegen das Gutachten des Sachverständigen, Kommerzienrath Lucas, hatte die Vertheidigung Widerspruch erhoben. Sie erklärte die Art, wie das Zahlenmaterial zusammengestellt sei, für nicht einwandfrei und die Schlussfolgerungen für falsch und beantragte den Richterpräsidenten Reuter als Gegenstandsvorständigen zu vernehmen. Der Gerichtshof beschloß demgemäß. Hierauf wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Berlin, 29. Mai. In der heutigen Verhandlung des Prozeßes erklärte in der heutigen Sitzung Richterpräsident Reuter, er habe nach dem im Gerichtsjaal vorhandenen Material nicht feststellen können, ob die Berechnungen des Kommerzienraths Lucas stimmen oder ob die Angaben des Angeklagten Eduard Sanden richtig sind. Der Gerichtshof beschloß, die beiden Sachverständigen zu beauftragen, auf der Bank selbst sich Unterlagen zu verschaffen, um zu entscheiden, welche Hypotheken valuallos sind.

Unverschuldet unterlassene Prämienzahlung zieht nicht Erlöschen der Police nach sich! Diesen wichtigen Grundsatz hat jetzt das Reichsgericht in einer Entscheidung über diese Frage aufgestellt. In der Begründung wird dazu ausgeführt: „Die Bestimmung einer Lebensversicherungspolice, daß die nicht pünktliche Zahlung der Prämien den Verlust aller Ansprüche an die beklagte Versicherungsgesellschaft zur Folge habe, kann ohne Rechtsirrtum dahin ausgelegt werden, daß die Verwirkung nicht eintreten sollte, wenn die Prämienzahlung innerhalb der vertragsmäßigen Frist eine unverschuldete war.“

Entgegnung. Am Mittwoch Abend zwischen 5 und 6 Uhr entgleiste bei Freiburg ein Wagen eines Eisgüterzuges, was zur Folge hatte, daß die Schnellzüge 14a und 14, welche um 8.17 und 8.23 Uhr hier ankommen sollten, bereits 1 Stunde Verspätung erhielten. Um das reisende Publikum nicht so lange aufzuhalten, wurden Vorzüge abgelassen.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 28. Mai. Tagesordnung der Strafkammer II. Samstag den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr: Emil Kuhn aus Pforzheim und Wilhelm Wender aus Gernsbach wegen Körperverletzung, Heinrich Kieß aus Nöttingen wegen Urkundenfälschung und Betrugs, Hugo Geß aus Pforzheim wegen Diebstahls. Ernst Stein aus Bretten wegen Betrugs, Diebstahls und Unterschlagung. Emilie Karoline Schenker geb. Heberle aus Pforzheim und Gottlieb Kähler aus Eschelbronn wegen Ehebruchs. Cäcilie Weiter geb. Seifried aus Bühlertal wegen Stupreat. Karl Dolberger aus Gmünd wegen Uebertretung des Par. 360 Riff. 10 N.-St.-G.-B. Eine Verteidigungssache.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 28. Mai. In den vielfachen Gerüchten, die in letzter Zeit über den Abschluß der Süddeutschen Kabelwerke in Mannheim im Umlauf waren, erfährt die „N. Bad. Z.“ von kompetenter Seite, daß die Bilanz, die am nächsten Freitag dem Aufsichtsrath vorgelegt werden soll, nach regulären Abschreibungen von ca. 66 000 M. (i. H. 63 923) und einer Konjunkturalabschreibung auf Waarenvorräte einen Betriebsverlust von 88 000 M. ergibt. Hierzu treten noch sich als notwendig erweisende Abschreibungen auf Effektenposten, namentlich auf den Besitz der Mannheimer Telegraphendrahth- und Kabelfabrik-Aktien in Höhe von 450 000 M., sodaß ein Gesamtverlust von 538 000 M. sich ergeben dürfte. Nach Abzug der Reserven von 127 000 M. würde sich demnach die Unterbilanz der mit 3 Mill. M. vollbezahltem Aktienkapital arbeitenden Gesellschaft auf rund 411 000 M. belaufen. Zur Beseitigung dieses Verlustabos und einer eventuell weiteren Abschreibung sollen die Aktien von 5 zu 4 zusammengelegt werden und ist zur Vereinfachung des Geschäftsbetriebes die Fusion der Mannheimer Telegraphen-Drahth- und Kabelfabrik, vormals Schaeferer, mit den Süddeutschen Kabelwerken in Mannheim beabsichtigt. Bekanntlich befinden sich die Aktien der letzteren Gesellschaft sämtlich in dem Besitz der Süddeutschen Kabelwerke. Das ungünstige Ergebnis der Mannheimer Telegraphen-Drahth- und Kabelfabrik soll hervorgerufen sein durch größere erforderliche Abschreibungen auf Waarenvorräte, durch die großen Kosten, die durch die Transfizierung der Kabelfabriken von Kreidler in Stuttgart und Ludwigmann in Berlin und die dadurch verursachte dreimonatige Betriebsstörung entstanden sind, sowie durch größere Abschreibung der für die Ueberlösung der beiden genannten Geschäfte bezahlten Facon. Außerdem hatte der Abschluß der Süddeutschen Kabelwerke und der Schaeferer-Fabrik durch die allgemeinen Verhältnisse nicht die erwartete Höhe erreicht, während sich die Generalabkosten noch vermehrten.

Mannheimer Tabakbericht. Bei anhaltend gutem Wetter wird die Mähermentation in 8 bis 14 Tagen vollständig beendet sein. Diese Thatsache dürfte dem Geschäftsleben neuen Impuls geben. Anzeichen dafür äußern sich schon in den lebhafteren Vocodäufen, die in den letzten Tagen zu verzeichnen waren. H. A. wurde in Laubau eine Partie von ca. 500 Ctr. oberbayerischer Originaltabak zu Anfang der 40 M. per Juni von einem Spekulant an einen Fabrikanten (lose genommen) verkauft. Am Plage sind einige größere Partien besserer Einlagstabake von 42-44 M. von hiesigen und benachbarten Fabrikanten aufgetauft worden. Zu Selenheim wurden ca. 150 Ctr. dortiges Schneidegut zu M. 31 an einen Händler (Oktober-Empfangnahme) gehandelt. (Südd. Tabakztg.)

Magdeburg, 29. Mai. Zuckerbericht. Roggenzuder excl. 88 pCt. Rendement 7.10-7.32 1/2. Nachprodukte excl. 75 pCt. Rendement 5.20-5.35. Maltose. — Kristallzucker 1 27.95, Weibzucker 1 27.70 — bis 00.00, Gem. Maltose 27.20 — bis 00.00, Gem. Melis 27.70 — bis 00.00. Geschäftl. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Roggenzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 6.12 1/2 G., 6.17 1/2 B., per Juni 6.15 — bis 6.17 1/2 G., per August 6.35 — G., 6.37 1/2 B., per Oktober-Dezember 6.77 1/2 G., 6.80 — B., per Januar-März 6.97 1/2, bz. 7.00 — B. Ruhig.

Telegraph. Schiffsbericht der „Ned Star-Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Zeeland“ der „Ned Star-Linie“ in Antwerpen ist laut Telegramm am 26. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 29. Mai. Der Kaiser begibt sich nach dem „Lof-Anz.“ am 21. Juni zu den Regatten und geht an denselben Tage in Brunnshütten an Bord der „Hohenzollern“. Der Aufenthalt auf der Elbe erstreckt sich bis zum 23. Juni und dann wird die Reise durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Kiel angetreten. Der Beginn der Nordlandreise, die von Travemünde aus angetreten werden soll, fällt auf den 10. Juli. Sie endet am 5. August in Emden. Die „Hohenzollern“ fährt sofort nach Kiel zurück und beschafft sogleich die Ausrüstung für eine Kaiserreise nach Rußland.

Berlin, 29. Mai. Bei dem ersten Vorsitzenden des Alldeutschen Verbandes, dem Reichstagsabgeordneten Professor Gasse, ging am 28. Mai folgendes Telegramm ein: „Der Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes sage ich für die Zustimmung zur Polenvorlage besten Dank. Reichskanzler Graf Bülow.“

K Berlin, 30. Mai. Graf Bülow empfing in seinem Palais den Korrespondenten des „Figaro“ und wurde über alle wichtigen schwebenden Fragen interviert.

H. A. erklärte der Reichskanzler, in der Zolltarifffrage habe die Regierung einen schweren Stand. Sie könne es nicht Jedem recht machen.

Der Dreihundvertrag enthalte Nichts, was Italien gegen Frankreich verpflichte. Der Vertrag sei durchaus friedlich und defensiv. Der Abschluß der Handelsverträge habe mit der Erneuerung des Dreihunds nichts zu thun.

In China verfolge das Reich eine friedliche Politik im Einverständnis mit dem Zweibunde. Unrichtig sei es, daß Deutschland betreffend China mit den Vereinigten Staaten eine Verständigung gesucht habe. Der politische Horizont sei lange nicht so freundlich gewesen als jetzt.

hd Rom, 29. Mai. Der apostolische Nuntius Macchi in Brasilien soll telegraphische Weisung erhalten haben, nach Rom zurückzukehren, um die Nuntiaturn in München zu übernehmen. An seine Stelle soll der päpstliche Delegat Jakeski in Bombay treten. (B. L.-M.)

hd Madrid, 30. Mai. Die Minister hielten gestern eine Sitzung ab, welcher auch Canalejas beiwohnte, um zu erklären, daß er seine Demission aufrecht erhalte, weil die übrigen Minister sich weigerten, den Gesekentwurf gegen die religiösen Genossenschaften in den Cortes einzubringen. Es ist wahrscheinlich, daß die Krisis sich noch ausdehnen wird.

L. London, 30. Mai. „Morning Post“ meldet aus Athen: Die Militärattachees von Rußland und Frankreich hätten die griechische Regierung offiziell um Angabe der Stärke des griechischen Heeres ersucht, sowie um Mittheilung über das verfügbare Kriegsmaterial, die Anzahl der Reserve-Offiziere und das Mobilisierungssystem.

London, 29. Mai. Nach Meldung der „Truth“ beabsichtigt König Eduard am 13. August zu einer dreiwöchigen Kur nach Homburg zu reisen. Die Nachricht, daß der Monarch eine Kur in Marienbad machen wolle, sei nicht richtig. Von Homburg aus werde der König nach Dänemark reisen.

L. London, 29. Mai. Die heutigen Morgenblätter enthalten eine Meldung aus Petersburg, die im Zarapalast zu Jaroslaw Sels angestellte Spezialpolizei habe am Montag eine junge Frau verhaftet, bei der man in einem Handtuch versteckt eine Höllemaschine gefunden habe. Die Persönlichkeit der Frau sei noch nicht festgestellt. Die Beamten beobachteten in der Angelegenheit strenges Schweigen.

K. London, 30. Mai. Wie aus Petersburg gemeldet wird, wurde auf den Gouverneur von Charkow, Fürsten Dolenski, ein Mordanschlag verübt. Der Fürst blieb unverletzt.

Petersburg, 29. Mai. Der im Alter von 44 Jahren stehende Großfürst Konstantin Konstantinowitsch ist, wie verlautet, infolge geistiger Ueberanstrengung an einem neuralgischen Kopfschmerz erkrankt, dessen bisheriger Verlauf aber zu Besorgnissen keinen Anlaß bietet.

Petersburg, 29. Mai. Die internationale Konferenz des Rother Kreuzes ist heute unter dem Vorsitz des Generaladjutanten Richter durch eine Ansprache des Justizministers eröffnet worden. Der Eröffnung wohnten die Kaiserin-Wittwe und der Großfürst-Thronfolger bei. Etwa hundert Delegirte aller Staaten sind erschienen, in deren aller Namen Kammerherr von Knefeler-Verly eine Begrüßungsansprache hielt. Im Namen der deutschen Regierung sprach Generalarzt Scherning-Verly. Anwesend sind die Delegirten Gener-Sittigart, Rittner-Täubingen, Mühlitz-Beslau, v. Marschall-Karlruhe, Panwitz-Verly, Wiegand-Stroßburg, Wunderlich-Dresden.

Washington, 28. Mai. Die Leichenfeier für den verstorbenen englischen Botschafter Pauncefote in der St. Johns-Kirche trug einen nationalen Charakter als Zeichen der hohen Achtung, welche die Amerikaner dem Verstorbenen entgegenbrachten. Der Leichenzug wurde von amerikanischen Truppen aller Waffengattungen eskortirt. Präsident Roosevelt, Vertreter von Behörden und das diplomatische Korps wohnten der Feierlichkeit bei.

L. Washington, 28. Mai. Der deutsche Botschafter Dr. v. Hulsen stattete heute dem Staatssekretär Hay einen Besuch ab und erklärte ihm, er sei behufs Lösung der durch Preßberichte entstandenen Verwirrungen von Kaiser Wilhelm noch einmal ausdrücklich beauftragt worden, die Einladung zum deutschen Herbstmanöver zu erneuern. Er fügte hinzu, die Entscheidung der drei Generale Corbin, Young und Potts würde in Deutschland sehr erfreuen. Er könne ihnen die herzlichste Aufnahme zusichern.

L. Newyork, 29. Mai. Die republikanische Partei im Staate Ohio nahm auf ihrer in Cleveland abgehaltenen Konvention Beschlüsse an, worin sie die Philippinen-Politik der Regierung rückhaltlos unterstützt, ihr Vertrauen in Präsident Roosevelt ausdrückt, die Truist anfragt und radikale Maßregeln zur Unterdrückung des Anarchismus fordert. Diese Beschlüsse werden wahrscheinlich als Mutter für die folgenden republikanischen Partei-Konventionen in anderen Staaten dienen und können als Hauptpunkte des republikanischen Programms für die bevorstehenden Kongresswahlen betrachtet werden.

Peking, 28. Mai. Ein kaiserliches Edikt macht bekannt, daß der Gouverneur der Provinz Honan, Hsiliaung zum Militärgouverneur von Jehol ernannt worden ist. Hsiliaung gehörte seiner Zeit zur Partei des notorischen Vorkämpfers Prinzen Tuan. Gleichzeitig theilt das Edikt mit, daß sämtliche fremden Konsuln in Shanghai für die von ihnen bei der Aufrechterhaltung des Friedens im Yangtschly-Gebiet geleisteten Dienste der Orden des „kostbaren Sterns“ verliehen worden ist, mit Ausnahme der Konsuln von Italien, Spanien, Belgien, Norwegen, Dänemark und Oesterreich, die geringere Auszeichnungen erhalten.

England und Transvaal.

London, 29. Mai. Nach den heute veröffentlichten Verlautbarungen hat am 25. Mai zwischen Mivalnorth und Jameson ein Gefecht stattgefunden, bei dem ein Offizier und fünf Mann verwundet wurden.

Graaffreinet, 28. Mai. Das Kommando Malan wurde am 27. d. M. von Major Collet, der die Kavallerie des Janzonsville-Distrikts befehligt, an der Straße Middelburg-Nipon in der Nähe von Somers-Gast in einen Kampf verwickelt. Nach längerem Gefecht zogen die Buren ab und ließen den Kommandanten Malan mit einer tödtlichen Verletzung am Unterleibe zurück.

Prätoria, 29. Mai. Die hier abgehaltene Konferenz ist gestern geschlossen worden. Am Abend sind die Buren-Delegirten nach Vereenigung abgereist.

Prätoria, 29. Mai. Rentermeldung. Lord Milner ist heute früh nach Johannesburg abgereist.

London, 29. Mai. Das Renterische Bureau erfährt: Die vorhandenen Anzeichen deuten auf einen besriedigenden Ausgang der gestern abgeschlossenen Verhandlungen in Prätoria. Es besteht Grund zu der Annahme, daß keine Schwierigkeit erhoben wurde, den Buren das Recht zugesprochen, Waffen zur Selbsttheidigung gegen Eingeborene und gegen wilde Thiere zu behalten.

London, 29. Mai. (Renter.) Der Kabinetstrath, der noch gestern Abend eiligst einberufen wurde, trat heute Morgen zu einer Sitzung zusammen. Auch Chamberlain ist anwesend, obwohl er an einem Gichtanfall leidet.

L. London, 30. Mai. Wie das „Bureau Laffan“ erfährt, fand die gestrige Kabinetssitzung statt, um über eine am Mittwoch Abend aus Prätoria eingelaufene Depesche zu beschließen, in der mitgetheilt wurde, daß die Buren-Delegirten nach Vereenigung zurückgekehrt, um dort weiter zu konferiren.

Das Kabinett bestätigte die früher von ihm festgesetzten Bedingungen und schloß den Buren eine Frist bis Samstag, innerhalb deren sie sich zur Annahme oder Ablehnung entscheiden sollten.

„Daily Mail“ will wissen: Die Regierung habe eine amtliche Depesche erhalten, wonach auch die unversöhnliche Minderheit der Buren-Delegirten die Friedenspräliminarien annahm, doch seien noch einige untergeordnete Punkte zu ordnen.

London, 29. Mai. Im Unterhause erklärte Balfour, er hoffe dem Hause Montag das Ergebnis der jüngsten Besprechungen in Südafrika mitzutheilen, aber er kann nicht bestimmt versichern, daß er in der Lage sein werde, dies zu thun. Balfour fügt hinzu, die Mittheilung über das Ergebnis der Verhandlungen in Südafrika gemacht werden kann, halte ich es nicht für dienlich, in die Beratung des Budgets einzutreten. Ich sagte am Dienstag, ich hielt es nicht für dienlich, das Budget zu beraten, so lange die Angelegenheiten in der Schwebe seien. Das Wort Schwebe-Balance ist sinnwidrig so ausgelegt worden, als nehme es auf die Erörterungen von Meinungsverschiedenheiten des Kabinetts über das Budget selbst Bezug. Dem ist nicht so, der einzige zweifelhafte Punkt war, ob das Haus ersucht werden könne, über das Budget zu beraten, ehe wir genau wissen, wie wir hinsichtlich der zur Zeit in Südafrika vorliegenden Verhandlungen stehen. Da noch ein Schatten von Zweifel besteht, ob ich in der Lage sein werde, am Montag eine endgültige Erklärung abzugeben, schlage ich vor, am Mittwoch die Beratung des Budgets zu beginnen.

London, 29. Mai. Die „St. James Gazette“ theilt mit, die Annahme, daß Balfours heutige Mittheilung bedeute, der Friede sei gesichert, habe keine sichere Grundlage. Obwohl die Ansichten noch sehr hoffnungsvoll seien, sei es doch immer noch unmöglich zu sagen, welche endgültige Antwort die Buren-Delegirten geben würden. Eine Wiederheit der Delegirten in Vereenigung sei noch sehr für Fortsetzung des Krieges, ein anderer Theil derselben wolle noch weiter unterhandeln, doch hoffe man, daß die Mehrheit, die für Annahme der englischen Bedingungen sei, den Ausschlag geben werde.

Dagegen enthält nun ein Extrablatt der „Evening News“ von angeblich gut informirter Seite die Mittheilung, daß dem Kabinett vorgestern eine unangenehme Ueberraschung bereitet wurde durch den Empfang einer Depesche Milners, die besagt, daß die Burenführer in Prätoria Montag nochmals die britischen Hauptbedingungen zur Sprache gebracht und starke Zweifel darüber ausgedrückt haben, daß man im Stande sein würde, die große Minderheit in Vereenigung von der Nothwendigkeit zu überzeugen, die Zerstückelung auf die Unabhängigkeit zu genehmigen. Das Kabinett beschloß, Rittener zu instruiren, keine weiteren Erörterungen in Prätoria zu gestatten und die Burenführer sofort nach Vereenigung zurückzusenden. Die endgültige Entscheidung der Buren-Konferenz müsse in 2 Tagen erfolgen.

K. London, 30. Mai. Die Erklärung Balfours im Parlament hat die Friedensansichten neu belebt. Die Regierung hat, wie verlautet, den Buren in allen Punkten nachgegeben, außer in der Frage der Unabhängigkeit. Die Buren behalten die Gewehre, Artilleriematerial dagegen muß abgeliefert und kein Armeekorps darf ferner mehr gebildet werden. Die Autonomie ist in unaffaireller Weise gesichert, ebenso die innere Selbstverwaltung und vollständiger Ersatz für niedergebrannte Farmen usw. bewilligt, ebenso Amnestie für die Kaprebelln.

Wasserstand des Rheins. Am 28. Mai 3,62 m (27. Mai 3,61 m). Anlauf, Hafengegel.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere liest man aus dem Inzeratentheil zu erfsehen.) Freitag den 30. Mai:

Mad. Annolag-Verein. 8 Uhr Vereinsabend im Landstrecht. **Sibele Rheinkländer.** 1/9 Uhr Vereinsabend im Palmengarten. **Friedrichshof.** 8 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Reg. 14. **Gefangenen-Konkordia.** 9 Uhr Zusammenkunft im Lokal. **Gefangenen-Germania.** 9 Uhr Probe. **Hermunduria.** 9 Uhr Festlichkeiten in d. atad. Festschule. **Rudolfstr. 10 Konseratorium.** 8 Uhr Konzert Grothe. **Karlsruher Tourenklub.** 1/9 Uhr Klubabend in der Eintracht. **Westun.** 9 Uhr Uebungsabend für Damenabtheilung im Bierordtsbad. **Pofelton.** 1/8 Uhr Schwimmabend für Damen im Bierordtsbad. **Plattbüschler Verein.** 1/9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. **Stadtpark.** 4 Uhr Konzert der Kapelle des Feld-Art.-Regiments 14. **Eurgen-Gesellschaft.** 8 Uhr Turnen im Realgymnasium. **Bitterklub.** 1/9 Uhr Probe. Kursus 1.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

(Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.) **Die Kongo-Akte und der Freihandel.** Vortrag von Christian von Bornhaupt. Verlag von Dietrich Reimer. (Ernst Wohfen), Berlin. Preis 80 Pfg. **Aktionäre und Gläubiger im Konkurs der Aktiengesellschaft.** Von Rechtsanwält Burdas I. Leipzig. Verlag von F. Reinboth, Leipzig. **Provinzmädel.** Band 1. Kleinadtluft von Felicitas Rose. Verlag von Rich. Weng, Berlin. Preis 1 M. **Hygienische Wandzeit.,** Heft 1 und 2. Von Dr. Julian Maracas-Mannheim. Verlag „Das rote Kreuz“, Berlin. Preis pro Heft 75 Pfennig. **Illustrirtes Handlexikon der gebräuchlichsten Baustoffe.** Von Architekt Hans Jüfel. Verlag von Theod. Thomas, Leipzig.

Überall zu haben
Sag's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Hitz-Schirme hochelegante grösste Auswahl jede Preislage
Leonhard Hitz (Fabrik gegr. 1839) 183 Kaiserstrasse 183

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, werden sich an die dortigen cont. Villetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Generalagent, Gebirgsentz. 6.

Von der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur wurden im Monat April 1902 5696 Unfälle regulirt, nämlich: A. Aus der Einzelversicherung: 2 Todesfälle; 8 Invaliditätsfälle; 1164 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. 1174 Fälle. B. Aus der Kollektiv- und Haftpflichtversicherung: 12 Todesfälle, 53 Invaliditätsfälle, 4312 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit, 145 Sachschädigungen. 4522 Fälle

Bureau-Möbel **Stolzenberg**

Praktische Vorzüge:
Grösste Arbeitsfläche
Vollkommenste Raumaussnutzung
Zweckmässigste Einteilung.

Verlangen Sie illustr. Spezialkatalog von der
Fabrik Stolzenberg, Oos Baden-Baden
Ladengeschäfte in: Berlin W. Charlottenstr. 23.
Hamburg Gr. Burstah 51. Frankfurt a. M. Kaiserstr. 60.



Vertrieb der
Oliver-Schreibmaschine.

Verkauf von
Schreibmaschinen-
Zubehör.

werden hinsichtlich Eleganz, Dauerhaftigkeit und Preislage von keiner Konkurrenz erreicht.

Beständige Ausstellung von Bureau-Möbeln.
General-Vertretung: **Karlsruhe, Kriegstrasse Nr. 30.**

Anfertigung von
schriftlichen Arbeiten.



Liederhalle Karlsruhe

Am Samstag den 31. Mai d. J.,
Abends 7/9 Uhr beginnend, findet im
Vereinslokal unsere diesjährige
**ordentliche
Mitgliederversammlung**
statt.

Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder mit dem Anfrügen
freundlichst ein, dass die Tagesordnung im Vereinslokal an-
geschlagen ist.
Karlsruhe, den 16. Mai 1902.

Der Vorstand.

Karlsruher Liederkranz.



Samstag den 1. Juni 1902:

Sänger-Ausflug.

Wörzheim — Höhenweg —
Wüchensbrunn — Höfen.
(Marschzeit 4 Stunden).
Mittag-Essen um 3 Uhr im
Gasthaus zum Ochsen in Höfen.
Abfahrt Morgens 7¹⁵ Uhr.
Diesjenigen aktiven u. passiven
Herren Mitglieder, welche sich
an dem Ausflug zu beteiligen
beabsichtigen und noch nicht an-
gemeldet sind, wollen sich in
die bei Herrn Lauter milch,
Blumenstr. 9 aufliegende Liste
bis spätestens Freitag Mit-
tag 3 Uhr gefl. einzeichnen.
Die Abgabe von Fahrkarten
etc. erfolgt am Samstag Abend
von 8-9 Uhr im Vereinslokal
und es wird dringend darum
gebeten, daß von sämtlichen
Teilnehmern die Karten schon
am Samstag Abend in
Empfang genommen werden.
Lieder-Text-Hefte sind mit-
zunehmen.
Der Vorstand.

Verein ehem. bad. Leib-Dräger Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Königl.
Hoheit des Großherzogs Friedrich
von Baden.



Samstag den 31. Mai 1902,
Abends 7/9 Uhr,
Vereinsabend
Gasthaus „3. König“.
Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara, Karlsruhe.



Samstag den 31. Mai 1902,
Abends 7/9 Uhr:

Vereins-Abend
im Vereinslokal, Gasthaus „zum
Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler-
und Kriegstraße).
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten. Ehemalige Artilleristen sind
sich willkommen. Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dräger.

Unter dem Protektorat
Sr. G. H. Prinzen
Maximilian von Baden.
Samstag den 31. Mai 1902,
Abends 8¹⁵ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der
Stadt Wörzheim.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Regimentskameraden stets will-
kommen. Der Vorstand.



Vereinsabend:
Samstag den 31. Mai im
„König von Württemberg“, Ad-
ler- und Fähringerstr.-Ecke.
Ehemalige Angehörige und Aktive
der Marine sind freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Vereinsabend: Fidèle Rheinländer.

Unter dem Protektorat Sr. Königl.
Hoheit des Großherzogs Friedrich
von Baden.
Freitag den 30. Mai, Abends 8¹⁵ Uhr:
Vereinsabend
im Vereinslokal, Gasthaus „zum
Deutschen Kaiser“ (Ecke der Adler-
und Kriegstraße).
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten. Ehemalige Rheinländer sind
sich willkommen. Der Vorstand.



Fechtclub Hermunduria.

Freitag den 30. Mai, Abends 9 Uhr:
Fechtübungen
in der Akademischen Fechtschule
Rudolfstraße 10.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat
Sr. Großh. Hoheit des Prinzen
Karl von Baden.



heute Freitag Abend 7/9 Uhr:
Club-Abend
im Nebenzimmer
der Restauration Eintracht.
Club-Angelegenheiten.
Gesell. Unterhaltung.
Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen.

Neptun

Erster Karlsruher Schwimmklub.
(Lokal „Hotel Nowak“).
Neubungs-Abend im Bierordl-Bad:
Freitag 9-10 Uhr für die Damen-
abteilung.
Schwimmfreunde willkommen.
Der Vorstand.

Heute, sowie jeden Freitag Fastnachtsküchlein

in bekannter Güte empfiehlt
Theodor Gartner,
Wiener Brod- u. Feinbäckeri,
Telephon 1272, Zirkel 26.

Hof-Bäckeri Kasper,

Sinkenheimerstraße 3,
Telephon 1308.
Abends 8 Uhr:
Warme Salzstangen.

Gablian 25 Pf.
Schellfische 30 Pf.
Seelachs 30 Pf.
Kurrhahn 25 Pf.
Maifische 48 Pf.
empfehlen
B8812.2.2

Th. Münch, Fähringerstraße 63, nächst der Kreuzstraße.

Neuen Matjeshering 1902

in zarter, fetter Waare vers. d. Postfach
ca. 40 St., 4.00 M. frei Postnachn.
Gustav Klein, Ger.-Fährer, Grefswald.

Hôtel „Friedrichshof“

Heute, Freitag den 30. Mai:
Erstes
Militär-Concert
Musikdir. Liese.
Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei.

Jeden Dienstag und Freitag:
Militär-Concert.

• Täglich frische Krebse. •

frisch gekochene
Grünwinde
per Portion (1 Pfund) M. 1.—.

Spargeln

Gesangverein Concordia.

heute Freitag den 30. d. Mts.,
Abends 7/9 Uhr:

Zusammenkunft
im Vereinslokal, behufs Entgegen-
nahme wichtiger Vereinsangelegen-
heiten.
Der Vorstand.

Gesangverein Frohsinn Karlsruhe.

Am Montag den 2. Juni 1902,
Abends 7/9 Uhr

General-Versammlung

im Lokal (Balmgärten).
Wir laden sämtliche Mitglieder
mit der Bitte um zahlreiches Er-
scheinen ergebenst ein.
Ewige Anträge sind an den
Vorstand einzureichen.
6408.2.2 Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

heute Freitag Abend 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag den 1. Juni:

Ausflug.

Abfahrt Morgens 5 Uhr 15 Min.
vom Hauptbahnhof nach Redar-
gen und von dort zu Fuß wieder
zurück bis Mollentur, Schloss Heides-
berg (Besichtigung des Schlosses), in Heides-
berg frühstücken, dann 11 Uhr 41 Min.
Abfahrt nach Speyer, daselbst Mittag-
essen, hierauf Beteiligung an den
Festlichkeiten unseres Brudervereins
„Byra“ Speyer. Antritt in Karls-
ruhe Abends 10 Uhr 26 Min.
Um zahlreiche Beteiligung der werth-
vollen Mitglieder sammt Familienange-
hörigen bittet
Der Vorstand.
Diesen Mitgliedern, deren Name
noch nicht in der Einzeichnungsliste
steht, werden ersucht, 20 Min. vor
Abgang des Zuges am Hauptbahnhof
sich einzufinden.

Karlsruher Amateur-Schwimm-Club

Jeden Dienstag von 8 bis 9 Uhr:

Neubungsabend

im Städt. Bierordlbad.

Samstag:

Versammlung

im Lokal zur „Stume“, Zirkel 28.
Schwimmfreunde stets willkommen.
Der Vorstand.

Fahrräder „Meteor“ weltbekannte Marke

bei **Aug. Breiting**, Adlerstraße 9.
Große Reparaturwerkstätte. Billige und prompte Bedienung.

Die Telegramme und Schnellisten der Wohlfahrts-Lotterie

treffen täglich bei uns ein und können in unserm Schalter-
raum von jedem
unentgeltlich und ohne Kaufzwang
eingesehen werden.

Alfred van Perlstein & Cie., Lotteriebanc, Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 112.

Offenburger Loose, 5. Juni	1 Mark.
Invaliden-Loose, 13. u. 14. Juni	1 Mark.
Pfälzische Pferde-Loose, 3. Juli	1 Mark.
Knieling Loose, 3. Juli	1 Mark.
Mannheimer Ausst., 3. Juli	1 Mark.
Karlsruher Jubiläums-Ausst.	1 Mark.
11 Loose (auch nach Wunsch sortirt)	10 Mark.
Darmstädter Schloss-Freiheits-Loose	
1. Cl. 15. Juli 1902	
1/10	1/5
1/5	1/2
1/2	1
1	2
2	3
3	4
4	5
5	6
6	7
7	8
8	9
9	10
10	11
11	12
12	13
13	14
14	15
15	16
16	17
17	18
18	19
19	20
20	21
21	22
22	23
23	24
24	25
25	26
26	27
27	28
28	29
29	30
30	31
31	32
32	33
33	34
34	35
35	36
36	37
37	38
38	39
39	40
40	41
41	42
42	43
43	44
44	45
45	46
46	47
47	48
48	49
49	50
50	51
51	52
52	53
53	54
54	55
55	56
56	57
57	58
58	59
59	60
60	61
61	62
62	63
63	64
64	65
65	66
66	67
67	68
68	69
69	70
70	71
71	72
72	73
73	74
74	75
75	76
76	77
77	78
78	79
79	80
80	81
81	82
82	83
83	84
84	85
85	86
86	87
87	88
88	89
89	90
90	91
91	92
92	93
93	94
94	95
95	96
96	97
97	98
98	99
99	100

Pelz- und Wollwaaren

werden unter Garantie gegen
Mottenschaden und Feuerversicherung
in Verwahrung genommen

A. Lindenlaub, Kürschner, Kaiserstraße 191.

werden rasch und billig angefertigt
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner geschätzten Kundschaft, sowie den ge-
ehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung zur gefl.
Kenntnissnahme, dass ich mit dem heutigen Tage
mein Geschäft von Amalienstrasse 57, 2. Stock, nach

Kaiserstrasse 132, 2. Stock,

zwischen Karl- und Waldstrasse, verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung
sämtlicher **Damengarderobe** vom einfachsten
bis zum elegantesten Genre unter Garantie für guten
Sitz und beste Ausführung bei billigsten Preisen.

Spezialität: { Engl. Costume,
Sport- und Reittkleider.

6628.3.1 Hochachtungsvoll

Olof Forsberg jr., Damenschneider.

Schaumwein,

Burgeff grün, Henkell trocken, Deinhard & Co.,
Kupferberg Gold, J. Oppmann, Bisinger Bonzy etc.
empfehle ich vor Eintritt der Schaumweinsteuer noch zu
Fabrikpreisen.

C. Jessen, Karlstraße 29a, Weingroßhandlung.

6005.10.6

Eigene Kühl- und Gefrier-
Anlagen.

Große
Geflügel-Markthall.

J. Holzhauser, Freiburg i. B.

Großherzog. Badischer u. Fürstl.
Hohenzollern'scher Hoflieferant.

Erstes u. größtes Versandthaus im Großherzogthum
für 1089a

Fische, Wild, Geflügel, Caviar,
Austern, frische Summer u. Conserven.

Alle ersten Delikatessen der Saison.

Preisliste zu Diensten.

Telephon Nr. 122.

Telegraphen-Nr. 122:
Holzhauer, Freiburg/Breisgau.

Fahrniß-Versteigerung.

Samstag den 31. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr beginnend, werden Hirschstraße 98, parterre, aus dem Nachlasse der Frau **Wid. hauer August Meyerhuber Wwe.** nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Schiffschiffe, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Waschtisch, 1 vollst. Bett, 1 Kinderbett, 1 Nähtisch, 1 Nachttisch, 1 antiker Stuhl, verschiedene andere Stühle, Tische, 1 Spiegel, Bilder, 1 Wanduhr, Lampen, Vorhänge, Leib- und Bettwäsche, Frauenkleider, 1 Herd, 1 Küchenschrank, und sonst verschiedener Hausrath, wozu Kaufliebhaber einladet.

J. Gromer,
Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Versteigerung.

Montag den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Wegzug Kaiserstraße 205, eine Etage, gegen Baarzahlung folgende gut erhaltene Einrichtung:

1 in Eichenholz sehr reich geschmücktes Kanapee mit 1 Portiere, 1 schöner Spiegel, 1 zweitheil. Diplomaten-Schreibtisch in Eichen, 2 Regulatoren, Nourleur mit Zug, 1 dreiarml., 1 zweiarml. Gaslüfter, 6 einarmige Gasglühlampen, 1 mittelgroßer Diplomaten-Schreibtisch, 1 zweith. Schrank, 1 vierfüßig. Maschine mit Schränkchen, 1 Copirpresse, 4 kleine Tische, 3 lange Steckpulte mit je 3 Schubladen, 1 Telefonzelle (Kastenverfah.), 1 langer Schreibtisch, 1 runde Uhr, 2 kleine Steckpulte, 1 Hörterkanapee, 1 Leberstola, 3 große Bilderregale, 1 Registrator-Regal, 1 kleiner Aetenschrank, 2 größere Registrator-(Aetens)Schränke mit Türen, Schirmständer, Kleiderhalter etc.

Bruno Kossmann, Auktionator.

Versteigerung.

Dienstag den 3., Mittwoch den 4. Juni d. J. und die folgenden Tage, jeweils Morgens 9 Uhr und Nachmittags halb 3 Uhr beginnend, lasse ich durch Auktionator **B. Kossmann** wegen Aufgabe meines Geschäfts Kaiserstraße 123 daselbst folgende Waaren gegen Baarzahlung versteigern:

Herrenhemden, weiß, farbig und Normal, Herren- und Knaben-Sweaters, weiße, farbige Kinderhemden und -Hosen, Taschentücher, Theegebede, Tischläufer, Strickwolle in div. Farben, Unterröcke, Corsets, Strümpfe und Socken, schwarze, weiße und bunte Schürzen, Mousen, Kinderkleider, seidene und wollene Charapes, gestrickte Westen für Männer und Frauen, Schürzenstoffe, Pelz-Piqué, Bettwäsche, Biber-Betttücher u. dergl.;

ferner:
Büsten, eine komplette Ladeneinrichtung, als: Ladentische und Regale, Leitern, Gaslüfter etc.

J. Westheimer.

Corset-Versteigerung

Kaiserstraße 96. Fortsetzung

Freitag den 30. und Samstag den 31. Mai, jeweils von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr, wozu Liebhaber höflichst einladet

Hischmann, Auktionator.

Versteigerung einer Dampfziegelei.

Mittwoch 11. Juni 1902, Nachmittags 2 Uhr, zu Neuburg am Rhein im Saale des Gemeindehauses läßt die Kommandit-Gesellschaft **F. Brugier & Cie.,** Dampfziegelei Frohnau, ihr auf der Frohnau, Gemeinde Neuburg, auf 1 Hektar 79,70 Ar Fläche gelegenes

Dampfziegelei-Anwesen,

bestehend in: Wohnhaus, Maschinenhaus, Ringofen, Kessel- und Pressenhaus, Dampfamin, Trockenstubben und thonerdehaltigem Adergelände unter günstigen Zahlungsbedingungen zu Eigen versteigern.

Das Anwesen, 200 Meter vom Rhein entfernt - zu Schiff 10 Minuten oberhalb des Karlsruher Rheinkanals - sicher vor Ueberschwemmungen und vom Orte Neuburg her auf einem Gemeinde-Fahrweg erreichbar, ist neu erbaut und mit Maschinen und Geräthchaften neuester Konstruktions versehen, insbesondere mit: 1 Dampfmaschinen Verbund-Loocomobile mit 41 Pferdekraften, 1 Steinpresse - 18.000 bis 20.000 Stück Steine täglich liefernd - 1 Walzwerk, 1 Lehmanzug, ungefähr 150 Meter Rollbahn, 5 Kippwagen, 3 Drehscheiben, 20 Karren, 8000 Ziegelbreitstein u. s. w.

Reiche Thonlager in der näheren und weiteren Umgebung und die ausgedehnten und praktischen Räume des Anwesens ermöglichen mit Leichtigkeit und geringem Aufwand die Erweiterung des Betriebes und die Steigerung der Leistungsfähigkeit, insbesondere eignet sich die Thonerde zur Anfertigung besserer Ziegelwaaren.

Die Lehmangrube liegt unmittelbar bei der Ziegelei. Die Gesellschaft ist Mitglied der Ziegelverkaufsstelle Karlsruhe, G. m. b. H., und bezieht Sicherungs-Bertrag bis 1904.

Mit dem Anwesen können sofort übernommen werden: ca. 70.000 ungebrauchte Steine und ein Lehmanshaus im Werthe von 4000 Mk.

Nach Näheres bei dem Unterfertigten. Bezüglich der Beschichtigung des Anwesens wende man sich an die Theilhaber **Georg Vollmer VII.** und **Georg Weisenburger XVIII.** zu Neuburg.

Der freihändige Verkauf ist bis zur Versteigerung möglich. Randel (Wald), den 16. Mai 1902.

A. B. Notariat Handel I.

Müller, A. Notar.

Sofienbad **Wannenbäder** I. Nr. 50, II. Nr. 30 Pf. Abon. billg.
Kurbäder jed. Art. **Sofienstr. 81b.**
Täglich geöffnet von Morgens 7 Uhr ab. Beste Bedienung.

Zum Abonnement auf „Kunst“-Eis sowie auf erhalltbares „Natur“-Eis ladet ergebenst ein

B. Finkelstein,

Hauptgeschäft: Rintheimerstr. 4. Filiale: Fähringerstr. 28.
Telephon 510.

Herren-, Knaben- und Kinder-Strohhüte

Unerreichte Auswahl.
Auffallend billig.

Hutmagazin

Wilh. Zeumer, Kaiserstrasse 127.



Deckt den Kaffeetisch des gut bürgerlichen Haushalts mit **Emil Tengelmann's**

ff. gebrannten Plantagen-Kaffee in allen Preislagen

Potsdamer Kaffeegebäck • Rheinische Chokoladeprenten

Frische Makronen und andere Biscuits in 60 verschiedenen Sorten

Waffeln • Friedrichsdorfer Zwieback • Landshuter Salzbretzeln

Echter westfälischer Pampurnickel • Reiner Bienenhonig • Süsses Apfelgelee

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft Emil Tengelmann

Aktienbesitz verschiedener Kaffeepflanzungen.

Nächster Verkaufsladen:

Karlsruhe, Kaiserstrasse 74,

am Marktplatz.

Achtung!

Stammend billig!

Bettbetten mit 2 Kissen M. 15.-

„ „ „ „ „ 18.-

„ „ „ „ „ 20.-

„ „ „ „ „ 25.-

„ „ „ „ „ 30.-

„ „ „ „ „ 35.-

„ „ „ „ „ 40.-

„ „ „ „ „ 45.-

„ „ „ „ „ 50.-

„ „ „ „ „ 55.-

„ „ „ „ „ 60.-

„ „ „ „ „ 65.-

„ „ „ „ „ 70.-

„ „ „ „ „ 75.-

„ „ „ „ „ 80.-

„ „ „ „ „ 85.-

„ „ „ „ „ 90.-

„ „ „ „ „ 95.-

„ „ „ „ „ 100.-

„ „ „ „ „ 105.-

„ „ „ „ „ 110.-

„ „ „ „ „ 115.-

„ „ „ „ „ 120.-

„ „ „ „ „ 125.-

„ „ „ „ „ 130.-

„ „ „ „ „ 135.-

„ „ „ „ „ 140.-

„ „ „ „ „ 145.-

„ „ „ „ „ 150.-

„ „ „ „ „ 155.-

„ „ „ „ „ 160.-

„ „ „ „ „ 165.-

„ „ „ „ „ 170.-

„ „ „ „ „ 175.-

„ „ „ „ „ 180.-

„ „ „ „ „ 185.-

„ „ „ „ „ 190.-

„ „ „ „ „ 195.-

Zuschneidekurs für Damen.

Gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, praktischen Zuschneiden, Probieren von sämtlichen Damen- u. Kindergarderoben. wird nach berühmter, leichtfasslicher Methode erteilt.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats, Begehr und unbeschränkt.

Ida Haas,

akad. geprüfte Zuschneidelehrerin,

Waldstraße 6, 3 Treppen.

5571.10.9

Pelz- und Wollwaaren

werden unter Garantie gegen

Mottenschaden und Feuerversicherung

in Verwahrung genommen

bei

Aug. Sauerwein,

born. Herm. Lanquillon,

Kaiserstraße 170, zwischen Hauptpost u. Kaiserdenkmal,

Telefon 1528.

Cleveland General-Schladitz

Styria Vertreter Gritzner

Ludwig Karle

KARLSRUHE

Waldstr. 15

Telefon 624

Größtes Fahrrad-Lager

Größe mechanische Werkstätte

Reparatur für alle nur vorkommenden Fahrrad-Defecte

Billige, schnelle Bedienung

Stets Lager

in gebrauchten Maschinen.

Kinderwagen

und Sportwagen in größter Auswahl bei staunend billigen Preisen.

Karl Epple, Kaiserstr. 37.

Alb-Bad

Mühlburg

täglich geöffnet

B9234.2.2 | **E. Gimbel.**

Sehr billiges Angebot.

Eine engl. Schlafzimmern (hell, nußb.)

Eine schöne Wohnzimmern (mit Buffet)

Eine hübsche Küche

alles zusammen Mk. 649.-

Sämtliche Möbel unter mehrl. Garantie. 6590.3.3

Jul. Weinheimer,

Kaiserstraße 81/83.

Letzte Geldlotterie

für bad. Invaliden

III. Ziehung sticht 13. u. 14. Juni 1902.

2238 Geldgew. v. M. 42000

Haupttreffer 20000 Mk. bar

Loose à 1 Mk. Porto und Liste

11, à 10 „ } 25 Pf. extra

empfehlen J. Stürmer, Generalagent,

Strasbourg 1/2 u. alle Verantw. Stellen.

Hier bei: C. Götz, Bankgeschäft,

A. v. Parstein & Cie., Chr.

Wieder, E. Wegmann, L. Michel,

A. Sauer und F. Pöcher, Hof-

lieferanten, 2174a

Pelzwaaren

und

Wollwaaren

nimmt gegen 5046.18.13

Mottenschaden

unter Gener.-Versicherung und

voller Garantie in Verwahrung

Stürmer Wilh. Zeumer,

Kaiserstr. 127, Telefon 274.

Auf Wunsch Abholung im Hause.

Schwemmsteine,

alle Größen, bestes Fabrikat.

Binskies (Bimsstein)

für Beton (leichte Deden, Zolierwände,

Gewölbe etc.) waggondeweise und per

Schiff ab unseren Fabriken in Irmig,

Wannheim u. Karlsruhe-Gafen.

Grottensteine, vulc.,

bestes Material zur Herstellung schöner

naturähnlicher Grotten.

Preise billigst. Lieferung prompt

Kiefer & Streiber in Karlsruhe.

Schwammbeutel,

Badehauben,

Toiletrollen,

Wasch- und Grottarartikel

empfehlen 6378.3.3

Luise Wolf Wtw.,

4 Karlsruherstraße 4.

Niederlage der Parfümerien u.

Toilettenwaaren v. F. Wolff &

Sohn.

Grabdenkmäler,

polirt, geschliffen etc., in reichster

Auswahl.

F. Frey, vis-à-vis dem Friedhof,

1235 Telephon 241.

Nach Auswärts franco Aufstellung.

Benzin.

Leicht- und Schwerbenzin

verzollt, für alle Zwecke, bes-

onders für Automobile, liefert

in bester, ganz reiner Waare.

Leihfässer von 140-600 kg Inhalt.

Chemische Fabrik Bruchsal

Gesellschaft mit beschränkter

Haftung, in Bruchsal. 28 22

„Otto

lehre zu Deiner Pflicht und

zu den Deinigen zurück

oder gib uns wenigstens

Nachricht und wir ver-

zeihen Dir alles.“ 3103a

Deine tiefbetrübt

Eltern u. Geschwister.

Kleider-Stoffe empfehlen Leipheimer & Mende,

Leichte Satin Melange und Zibelin, Wollbatiste, Voile, Grenadine, Barège, elegante und neue Stoffe,

Grossh. Hoflieferanten, Kaiserstrasse 169.

5688

für solide und moderne Frühjahrs- und Sommerkleider.

Fahndung.

Heute Vormittag wurde im Rhein bei Darlanden die Leiche eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mannes gefunden. Die Leiche dürfte schon längere Zeit im Wasser gelegen haben. 6678

Signalement:
Etwa 30-40 Jahre alt, 1,85 m groß, beste Statur, volles breites Gesicht, rother Schnurrbart, Kopfhaar hellblond, grauer Arbeitsanzug, grau und schwarzgestreifte Hose, Jacke und Weste aus einem Stück und grau gefärbt, farbiges Hemd ohne Krage, genagelte Schnürschuhe, in einer roten Lederer Lederbeutel mit Klappverschluss und drei Pfennigen Inhalt.
Anhaltspunkte zur Ermittlung der Persönlichkeit wollen wir oder der nächsten Gendarmerei bzw. Polizeistation mitgeteilt werden.
Der Großh. Staatsanwalt.
J. B. Mehl. 6689

Lieferung von Eisenheilen für Eisenwerke.

Die Lieferung von Eisenheilen für 10 Eisenwerke soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 2. Juni d. J., Abends 6 Uhr, anher einzureichen. Von den näheren Bedingungen nebst Muster, sowie von den Bestimmungen über Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe, kann auf unserem Bureau Einsicht genommen werden, wofür auch Angebotsformulare verabfolgt werden. Karlsruhe, den 29. Mai 1902.
Städt. Garten-Inspektion.

Eisenlieferung zu Einfriedigungen.

Die Lieferung von 800 Ibm. Flachisen, 8/30 mm, und 500 St. Pfähchen aus T. Eisen, 30/30 mm, 650 mm hoch, soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 2. Juni d. J., Abends 6 Uhr, anher einzureichen. Die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe nebst Muster liegen auf unserem Bureau zur Einsicht auf, wofür auch Angebotsformulare verabfolgt werden. 6690.2.1
Karlsruhe, den 29. Mai 1902.
Städt. Garten-Inspektion.

Ein sehr gut erhaltenes Tafelklavier wird zu verkaufen gesucht.

Halbschreiber Fahrer, Kleinfeldbach. 3.1

Tandem.

Ein zweifaches Tandem für Dame und Herr. Umstände halber preiswert zu verkaufen. B9329
Winterstr. 37, 3. St., rechts.

Strassenrenner.

Wanderer, bereits neu, billig z. vert. B9316.2.1
Angartenstr. 23, II.

Divan!

ganz neue 32 Mt., hoch. Kameelwägen für nur 55 u. 64 Mt. zu verkaufen. Kein Laden, daher die billigsten Preise. B9192.3.2
Lagergeschäft R. Köhler, Schützenstraße 56, Hof links.

Herde.

Ein mittelgroßer Herd ist unter Garantie billig zu verkaufen. B9338
Zähringerstr. 59, 5th.

Kinderbettstelle.

neue, für 14 Mt. zu verkaufen. Gerwigstr. 39, 2. St., rechts.

Schöner grauer Herrenanzug (Schrod) für mittlere Größe, starke Figur, billig zu verkaufen.

Näheres Albelmstraße 35, 3. St. B9322.2.1

Hund zu verkaufen:

Zwei schöne junge Gollie, schottische Schäferhunde, sind für billig zu verkaufen. Zu erfragen. Gartenstr. 62, im Laden. B9324

Stadtgarten.

Heute Freitag den 30. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr:

Militär-Konzert

bei Heinrich Körner, Kriegstraße 14.

Am Sonntag den 1. und 8. Juni ist mein Laden von 11-6 Uhr geöffnet.

Fahrrad-Geschäft!

mit guter Kundschaft und gut eingerichteter Werkstatt, nahezu neuer Drehbank, neuen und gebrachten Fahrradbestandteilen, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Einem tüchtigen Fachmann mit einigen Hundert Mark wäre Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Näheres zu erfragen Kaiser-Allee 41. 6665.3.1

Sichere Existenz für eine Dame

bietet sich durch Übernahme eines kleinen, aber gut gehenden Geschäftes in der Hauptstraße der Residenz unter äußerst günstigen Bedingungen. Branchenkenntnis nicht erforderlich, doch einigermaßen Geschick im Umgang mit dem Publikum. Monatlicher Umsatz bis zu 1300 Mark kann durch Bücher nachgewiesen werden. Zur Übernahme sind ca. 2000 Mark erforderlich. Gest. Angebote unter Nr. 4103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Alte Brauerei Fels, Kronenstr.

Heute Freitag den 30. Mai, Anfang 8 Uhr: KONZERT Willy-Otto, erstes Variété-Ensemble. 6698
Es ladet freundlich ein J. Vogel.

Mer die „Badische Presse“ liebt

sollte nicht versäumen, zugleich auf den „Tag“ zu abonnieren. Als ein echt großstädtisches Organ von moderner Eigenart ist der „Tag“ für Jeden, der sich eingehender über die politischen, sozialen und künstlerischen Strömungen und Ereignisse unterrichten will, eine werthvolle Ergänzung zum gewohnten Blatt. Der „Tag“ wird täglich zugleich mit der Mittags-Ausgabe der „Badischen Presse“ ausgetragen und kostet in Karlsruhe frei in's Haus gebracht 1 Mark 10 Pfennig monatlich. Probenummern des „Tag“ werden auf Wunsch von unserer Expedition und den Zeitungsträgerinnen gratis verabfolgt. Wir bitten unsere Leser, ein Probeabonnement für Monat Juni gefälligst zu bestellen. Bestellungen nimmt die Expedition der „Badischen Presse“ und deren Zeitungsträgerinnen jederzeit entgegen. Der Verlag der „Badischen Presse“.

Student

— Abitur. einer Ober-Realschule — sucht gegen mäßiges Honorar Nachhilfsstunden zu geben. Gest. Zuschriften bittet man unter Nr. B9290 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Welche edle Person leidet Geschwächte, durch Krankheit in großer Noth, 100 Mt. monatlich. Rückgabe u. Zinsen. Off. erb. H. G. 550 bahnpfostl. Karlsruhe.

Ein Gasherd,

mit 3 Flammen, billig zu verkaufen. B9823
Kronenstr. 6, 3. St.

Berren-, Knaben- u. Kinder-Strohhüte

in großer Auswahl zu enorm billigen Preisen, sowie Sonnenschirme

Heinrich Körner,

Kriegstraße 14.

Am Sonntag den 1. und 8. Juni ist mein Laden von 11-6 Uhr geöffnet.

Fahrrad-Geschäft!

mit guter Kundschaft und gut eingerichteter Werkstatt, nahezu neuer Drehbank, neuen und gebrachten Fahrradbestandteilen, ist wegen Todesfall billig zu verkaufen. Einem tüchtigen Fachmann mit einigen Hundert Mark wäre Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen. Näheres zu erfragen Kaiser-Allee 41. 6665.3.1

Sichere Existenz für eine Dame

bietet sich durch Übernahme eines kleinen, aber gut gehenden Geschäftes in der Hauptstraße der Residenz unter äußerst günstigen Bedingungen. Branchenkenntnis nicht erforderlich, doch einigermaßen Geschick im Umgang mit dem Publikum. Monatlicher Umsatz bis zu 1300 Mark kann durch Bücher nachgewiesen werden. Zur Übernahme sind ca. 2000 Mark erforderlich. Gest. Angebote unter Nr. 4103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Alte Brauerei Fels, Kronenstr.

Heute Freitag den 30. Mai, Anfang 8 Uhr: KONZERT Willy-Otto, erstes Variété-Ensemble. 6698
Es ladet freundlich ein J. Vogel.

Mer die „Badische Presse“ liebt

sollte nicht versäumen, zugleich auf den „Tag“ zu abonnieren. Als ein echt großstädtisches Organ von moderner Eigenart ist der „Tag“ für Jeden, der sich eingehender über die politischen, sozialen und künstlerischen Strömungen und Ereignisse unterrichten will, eine werthvolle Ergänzung zum gewohnten Blatt. Der „Tag“ wird täglich zugleich mit der Mittags-Ausgabe der „Badischen Presse“ ausgetragen und kostet in Karlsruhe frei in's Haus gebracht 1 Mark 10 Pfennig monatlich. Probenummern des „Tag“ werden auf Wunsch von unserer Expedition und den Zeitungsträgerinnen gratis verabfolgt. Wir bitten unsere Leser, ein Probeabonnement für Monat Juni gefälligst zu bestellen. Bestellungen nimmt die Expedition der „Badischen Presse“ und deren Zeitungsträgerinnen jederzeit entgegen. Der Verlag der „Badischen Presse“.

Student

— Abitur. einer Ober-Realschule — sucht gegen mäßiges Honorar Nachhilfsstunden zu geben. Gest. Zuschriften bittet man unter Nr. B9290 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Welche edle Person leidet Geschwächte, durch Krankheit in großer Noth, 100 Mt. monatlich. Rückgabe u. Zinsen. Off. erb. H. G. 550 bahnpfostl. Karlsruhe.

Ein Gasherd,

mit 3 Flammen, billig zu verkaufen. B9823
Kronenstr. 6, 3. St.

Bessere und einfachere Kellnerinnen

werden sofort gesucht. B9834
Nährungs-Bureau Röhle, Schloßberg Nr. 7, Forstheim. Telephon 1074.

Hotel-Kaffee-Köchin

und ein Hotel-Zimmermädchen werden sofort gesucht. 6692
Hotel grüner Hof.

Stellen finden

ein Zimmermädchen sowie mehrere Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Höfler, Durlacherstr. 69. B9336

Mädchen gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gern besorgt, wird zu kleiner Familie nach Markt auf 1. Juli bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen Markt, Poststraße 10 oder Karlsruhe, Nebenbaderstr. 6, 2. Stod. 3114.3.1

Mädchen,

das gewandt und perfect bügeln kann und etwas Zimmerarbeit versteht. Guter Lohn und dauernde Stellung. Näheres bei der Haushälterin Nebenbaderstraße 14, Karlsruhe. B9211.3.1

Mädchen,

welches alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird von kleiner Familie sofort gesucht. B9148.3.3
Durlacher-Allee 29a, 1. St.

Mädchen

mit guten Zeugnissen sofort zur Aus- hilfe gesucht. 6688
Nährerstr. 26, 1. St., rechts.

Mädchen,

welches etwas kochen kann, findet bei hohem Lohn gute Stelle. Restauration zur Laterne, Gartenstr. 57. B9318

Mädchen

von 16 bis 18 Jahren wird sofort gesucht. Zu erfragen Klumpen- strasse 4, 2. Stod. B9385

Mädchen,

in jüngeres Mädchen, am liebsten vom Lande, auf 1. Juni gesucht. Zu erfragen Kuboldstr. 11 im Laden. B9817.8.1

Lehre

gesucht. Offerten unter Nr. 6668 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Dreher-Lehrling gesucht.

Ein ordentl. Junge kann unter sehr günst. Bedingungen (Kost u. Wohnung beim Meister) die Dreherei erlernen. Dietz-Brecht, Dreherei und Maschinfabrik mit Kraftbetrieb, B9327 in Huttenheim. 3.1

Wohnung

mit 3 Zimmern mit Balkon, Küche und 1 Manfardenzimmer, sowie Zubehör, ist per 1. Juli zu vermieten. 6676.3.1
Göthestraße 31.

Manfardenwohnung

von 3 schönen Zimmern und Küche mit Glasabzug und Keller zum Preise von 330 Mt. an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen Adlerstr. 4, I. Laden. B9315

Zweites Zimmer auf 1. Juni zu vermieten.

Kaiserstr. 71, Hinterstr. 4. St. links. Wird ein Mitbewohner in ein helles großes Zimmer gesucht, sofort oder bis 1. Juni. B9330.2.1

Mancardenzimmer mit Kost an solchen Arbeiter sofort zu vermieten.

Näheres im 1. Stod. B9332.2.1

Ein möbl. Mancardenzimmer auf 1. Juni oder später an einen soliden Herrn od. Fräulein billig zu vermieten.

Stendstr. 5, 5. Stod. ist ein freundl. gut möbl. Mancardenzimmer auf 1. Juni oder später an einen soliden Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. B9821

Schöne Wohnung

mit 3-4 Zimmern. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein sehr gut erhaltene Badewanne ist billig zu verkaufen.

Zu erf. Kronenstr. 20, I. Hof. B9339

Mitienbrauerei im bad. Oberland sucht einen tüchtigen u. brauchbaren jungen Mann als 3.1

Reisenden u. Aquiliteur

zu engagieren, unter günstigen Bedingungen. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüche und Einbindung der Photographie unter Chiffre 3116a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger, tüchtiger, bilanzfähiger Buchhalter

in ein Baugeschäft im Oberrhein gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche an die Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 3103a. 3.2

Gesucht

für sofort oder 1. Juli ds. Js. von einem hiesigen Fabrikge- schäft

tüchtiger Commis

mit schöner Handschrift und möglichst Kenntnisse in Führung der Krankentassenbücher. Schriftliche Offerten unter Nr. 6659 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Wir suchen

zum sofortigen Eintritt:

1. Einen Hilfsarbeiter, welcher Erfahrung im Schleifen, Polieren und Beizen von Metallen hat.

2. Für unser Kalkulationsbureau einen jungen Mann von 14 bis 15 Jahren als Laufburschen. Da derselbe auch zu schriftlichen Arbeiten verwendet wird, so können nur solche junge Leute berücksichtigt werden, die im Besitze einer lauberen Handschrift sind. 6677.2.1

Gesellschaft für elektrische Industrie.

Zimmerleute gesucht.

Für auswärts werden tüchtige Zimmerleute gesucht. B9231.3.3
Näher Amalienstr. 24, im Baubureau.

Maurer gesucht.

Für auswärts wird ein Trupp italienische Maurer, nebst deutsch sprechendem Parthieführer gesucht. Tüchtige Arbeiter wollen sich melden Amalienstraße 24, im Baubureau.

Kostüm-Büglerinnen u. Lehrmädchen

sucht sofort die 6653.2.2
Färberei u. Hem. Waschanstalt D. Lasch, Sophienstraße Nr. 28.

Schüler,

Bursche von 12 bis 14 Jahren, findet in seiner freien Zeit Beschäftigung. Morgenstraße 53, im Laden. B9320

Cis! Zum Abonnement auf Krystalleis Cis!

Auf Wunsch liefern auch Cis aus destillirtem Wasser. 6697

Cis! C. Pfefferle, Cis!

Blumenstraße 14. Telephon 1415. NB. Abonnements können täglich beginnen. Preislisten franko zu Diensten.

Vertretungen

mit Lager werden gesucht. Offerten unter Nr. 6541 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Werkführer-Gesuch.

Wir suchen für unsere mech. Möbelfabrik einen tüchtigen, zuverlässigen Werkführer, der besonders in der Behandlung und Bedienung der einzelnen Bearbeitungsmaschinen Verscheid weiß. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 6687 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Freitag, 30. Mai, bis einschl. Dienstag den 3. Juni

Extra-Angebot Blusen, Costumes Costume-Röcken. Hermann Tietz.

Die Ausstellung der gewerblichen Unterrichtsanstalten des Landes in der städtischen Festhalle dahier ist in der Zeit vom 21. Mai bis mit Sonntag, 1. Juni d. J., jeweils von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 7 Uhr geöffnet.
Eintritt 20 Pfg.

Musik-Institut Kahn

Eintritt mit jedem 1. u. 15. eines Monats.
Unterrichtsfächer: Klavier, Harmonium, Violine, Viola, Violoncello, Flöte, Trompete, Allg. Musiklehre, Harmonielehre, musikal. Diktat, Ensemblespiel.
Den Unterricht erteilen: die Damen Fräulein Lina Kahn, Eugenie Dahlemann, Auguste Feederle, Elise Filbert, Bertha Schumacher, die Herren Hofmusiker Karl Lahn, Paul Kämpfe, Karl Schiedt, Herr Otto Kirchberger, sowie Kapellmeister Hofmann.

Honorar bei wöchentlich 2maligem Unterricht:

Klavier, Elementarklassen (Anfangsgründe nach Riemann)	5 M. monatlich
" Mittelf. Kl. I	5 M. "
" Mittelf. Kl. II	6 M. "
" höhere Klassen	6 M. "
Violoncello, Elementarkl. und Mittelf. (Anfangsgründe nach Rosenkranz)	5 M. "
" höhere Klasse	6 M. "
Viola	6 M. "
Trompete	6 M. "
Flöte	6 M. "
Harmonium	5 M. "

Für Theorie- und Ensembleunterricht wird kein besonderes Honorar erhoben.
Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage unbestimmt) von 10-4 Uhr im Institute, Adlerstraße 14, angenommen. — Prospekte des Instituts werden in allen Musikalienhandlungen gratis abgegeben.
NB. Auf Verlangen kann der Unterricht auch im Hause des Schülers erteilt werden, doch wird monatlich 1 Mfr. mehr dafür berechnet.

Baupläze zu verkaufen

in prima zukunftsreicher Lage, geschlossene 4-stöckige Bauweise; Baugrund wird auf jeden Platz bis zu Mk. 20.000.— gegeben, ev. ohne Anzahlung. Offerten unter Nr. 6540 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Patent-Anwalt C. KLEYER KARLSRUHE
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 72.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

werden neu angefertigt, umgefäht und reparirt in tadelloser Ausführung schnell und billig.
Gleichzeitig empfehle mein gut sortirtes Lager sämtlicher gangbaren Artikel in Gold- und Silberwaaren, Taschenuhren, prima Schweizer Fabrikat, zu billigen Preisen.
Sprauer's Juwelier,
Gold- und Silberwaaren-Geschäft mit elektr. Betrieb, Erbprinzenstr. 21.

Geschäfts-Empfehlung

Joh. Heinr. Walter, Damenschneider, Adlerstraße 24, Vorderb., parterre.
Costume von 12 Mark an.
Jackett " 9
Für schöne Arbeit und guten Sitz wird garantiert.

Metallguss
Kupfer- u. Kesselschmiede
Apparatebau-Anstalt
Metallgesserei
FR. SCHWARZE
Karlsruhe
empfehlen
in allen Lebewerkzeugen
sowie in jeder Größe der Stücke roh und bearbeitet.

Moselwein,

frisch und flüchtig im Faß, bouquetreich und gelagert in Flaschen. Beste Lagen und Jahrgänge.
C. Jessen, Weingroßhandlung,
20.6 Karlsruherstr. 29 a. 6008

Tischwein

1900er weißen
Eudinger Mk. 0.45 | per 1/2ltr. -Fl.
Zhringer " 0.50 | ohne Glas
bei 6427*
Karl Baumann,
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Für Gartenbesitzer

empfehle:
la. la. Gartenschläuche in Gant und Gummi, mit und ohne Schutzspirale,
Gartensprizen, Rasensprenger, Springbrunnen-Mündungen, Strahlrohre, Gartenständer, Schlauchhähneln,
sowie alle sonstigen Gas- und Wasserleitungs-Artikel zu äußerst billigen Preisen.
Special-Versandt-Geschäft
sämtl. Feuerlöschrequisiten
Wilhelm Barthel,
Telephon 1438. — Zirkel 19.

Fahrräder.

Herkules, Mars, Salzer, Allright
Fabrikate ersten Ranges.
Bessere giebt es nicht.
Spielend leichter Lauf. Große Kettenräder.
Stollenlager. Freilauf mit Rücktrittbremse.
Strassenrenner von 150 Mark an.
Fahrrad-Reparaturen jeder Art.
Hohe und fertige Fahrradteile.
Mantel von 7 Mfr. an.
10.4 Schläuche von 4 Mfr. an.
J. Streb, Mechaniker, Leopoldstraße 2b.

Sect-Steuer

50 Pfg. pro Flasche tritt am 1. Juli d. J. in Kraft. Haushaltungsbestände sind bis zu 30 ganzen Flaschen hiervon befreit, wenn der Bezug vor dem 1. Juli erfolgt. Wir offeriren 1500 Flaschen, in Kisten von 25 und 30 Flaschen,
unter Garantie für Flaschengährung, so lange Vorrath,
zu Mk. 2.— pro Flasche.
Franz Fischer & Cie.,
Karlsruhe,
Steinstraße 29, Kaiserstraße 26, Kreuzstraße 29.
Hanf-Converts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Maaf-Anzug „Merkur“ à Mk. 45

ist seiner Eleganz u. Solidität wegen sehr beliebt. Zu bestellen bei **J. Schneyer, Sade-Marien- u. Werderstr.,** Größtes Stofflager. — Auf Wunsch stehen Muster zu 20.10 Diensten. 1808

Theilhaber.

Für eine im besten Betriebe befindliche, nachweisbar gut rentable Motoren- und Maschinenfabrik wird aktiver Theilhaber mit einer Einlage von ca. Mk. 20.000.— gesucht. Offerten unter Nr. 6514 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wirthschafts-Kaufgeheh.

Ein tüchtiger Wirth sucht eine Bierwirthschaft, gutgehende Wirthschaft bei einer Anzahlung von Mk. 10.000.— zu kaufen. Verkäufer sind gebeten, ihre Offerten unter Angabe des Bierverbrauchs, der Hypothekverhältnisse u. s. w. bei der Exped. der „Bad. Presse“ zu hinterlegen unter Nr. 6870. Vermittlung durch Agenten verboten.

Ambos,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Offerten an **F. Grasshoff, Gerrenath.**

Für Brautleute

ist eine schöne Aussteuer für 600 Mfr. zu verkaufen, bestehend in 2 aufgerichteten franz. Betten, 2 Nachttischen mit Marmor, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelkasten, Spiegelschrank, Schifffonnie, Vertiko, Kameeltischchen, Ausziehtisch, 6 bessere Stühle, Spiegel, Küchenschrank, Küchentisch, 2 Hocker, Herd. Steinstraße 6.

Photograph.

Apparate
für Platten u. Filme, sow. all. Zubehör.
Alb. Glock & Cie.,
gegründet 1861.
Karlsruhe, Kaiserstraße 29,
Telephon 51.
Annahme von Aufträgen
Kaiserstr. 124b.